

ImageWitten

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4

MIT REGIONALTEILEN INNENSTADT, ANNEN, STOCKUM UND RÜDINGHAUSEN

+++ 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE +++ HAUSHALTSVERTEILUNG +++ ☎ 02302 9838980 +++ WWW.IMAGE-WITTEN.DE +++



Gute Stimmung, trotz Regen, beim Wiesenviertelfest. Foto: Michael Kampmeyer



**Wir sehen uns auf
der Seniorenmesse!**



Tagespflege Chelonia

Stephanie Ludwig

Mo. – Fr. 7 – 16 Uhr

- Strukturierter Tagesablauf
- Fahrdienst
- Pflege und Betreuung
- Bewegungsangebote
- Entspannungs- u. Beautyangebote
- und vieles mehr!!!

**Fachlich kompetente Betreuung
in familiärer Atmosphäre
- seit 2004!**

Tagespflege · Hellweg 50 · 58455 Witten · Tel. 0 23 02-58 98 413 · Fax 0 23 02-58 98 468 · www.chelonia-tagespflege.de

Liebe Leser,
Jubel, Trubel, Heiterkeit – das scheint das Motto im September zu sein, bei all den Festen, die so anstehen. Alle sind frisch erholt aus dem Sommer zurück und sind jetzt bereit, den Spätsommer in der heimischen Umgebung zu verbringen. Gut, dass die Region da im September einiges zu bieten hat. Da wäre zum Beispiel die Zwiebelkirmes mit all ihren bunten Fahrgeschäften, Imbissen und Co. Auch in Herbede stehen das Schützenfest und die Herbeder Festtage auf dem Programm. Aber auch in der Umgebung ist viel los. In Sprockhövel wartet das Stadtfest auf viele Besucher und in Hattingen feiert das Weifest auf der Großen Weilstraße Premiere. Perfekt um bei einem netten Plausch und vielen bunten Eindrücken die sonnige Jahreszeit ausklingen zu lassen.
Außerdem steht natürlich die Seniorenmesse auf dem Wittener Rathausplatz vor der Tür. Am 3. September finden Sie hier wieder allerlei Informationsstände rund um die Themen Pflege, Gesundheit und anderes Wichtige im Alter. Unsere passenden Sonderseiten finden Sie auf den Seiten 20 und 21.
Außerdem lesen Sie viel über regionalen Sport, die Fußball Stadtmeisterschaft und vieles mehr.
Sie sehen, es ist wieder viel los in der Region! Wir wünschen viel Spaß auf den hiesigen Festen.

Ihre Image-Redaktion

Neue Azubis bei der Stadt

Der 1. August ist der Start für die praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher. Bürgermeister Lars König begrüßte gestern sechs neue Azubis, die in den städtischen Kitas eingesetzt werden. Das sind Jelina Spelten (Kita Helfkamp), Sina Friedhofen (Kita Durchholz), Jeremy Huxdorf (Kita Bachschule), Glenn Bart (Kita Wemerstr.), Stefanie Röper (Kita Buchholz) und Kimberly Smith Villanueva Osorio (Kita Erlenschule).
Weitere Azubis werden am 1. September anfangen.

Bezahlung bei der Stadt

Bürgerberatung, Standesamt und Ordnungsamt (Einbürgerungen, Gewerbe-, Ausländer- und Asylangelegenheiten) sind die Bereiche der Stadtverwaltung, in denen Bürger und Bürgerinnen für Leistungen vor Ort bezahlen können bzw. müssen.

Neuerung: Zahlung jetzt auch mit Kreditkarten möglich

Durch die Freischaltung der kontaktlosen Kreditkartenzahlung an den Terminals funktioniert eine Zahlung via GooglePay oder ApplePay – sofern der Kunde bzw. die Kundin das auf dem Handy aktiviert hat. Für viele Dienstleistungen der städtischen Bürgerberatung muss man zwar persönlich erscheinen, weil es gesetzlich so vorgesehen ist: beim Beantragen eines neuen Personalausweises zum Beispiel. Bürgerberatung-Leiterin Daniela Borsch: „Bisher war das elektronische Bezahlen nur mit Girocard möglich, jetzt machen wir einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Kundenfreundlichkeit. Wer nicht bar zahlen will, muss das nicht tun.“

Mit welchen Karten kann man jetzt bei der Stadt Witten bezahlen?
Eigentlich alle (gängigen) deutschen und internationalen Karten. Weiterhin wird natürlich die Girocard (EC-Karte) akzeptiert, neuerdings aber auch die in Europa gängigen VISA- und Mastercard-Kreditkarten, aber auch die eher in Amerika üblichen Diners-Club- und American-Express-Kreditkarten, sowie die eher im asiatischen Raum üblichen JCB-Karten. Außerdem funktionieren die „kleinen Geschwister“ der Kreditkarten Maestro und V-Pay.
Alle Karten funktionieren sowohl im Gerät, als auch kontaktlos, indem man sie an das Display hält – sofern die Karte das unterstützt.

Musikschulkurse beginnen

Im September beginnen die beliebten Kurse für den Musikgarten und die Musikalische Früherziehung. Alle Kinder sind musikalisch, denn die Fähigkeit zum Singen und zur rhythmischen Bewegung ist uns allen angeboren. Im Musikgarten, an den Eltern und Kinder gemeinsam teilnehmen, wird die Lust am Gesang, am Instrumentalspiel und an musikalischen Bewegungsspielen gefördert. Die Eltern erhalten Anregungen, Materialien und Tipps, wie der spielerische Umgang mit Musik auch zu Hause ganz selbstverständlich ein Teil des täglichen Lebens werden kann. Mit dem gemeinsamen Musizieren schafft man bewusst eine Gelegenheit, miteinander zu spielen und sich näher zu kommen. Und wenn Eltern vorsingen, ist dies für ein Kleinkind der stärkste Anreiz, auch selbst zu singen.

Musikgarten im Überblick:

Einstiegsalter: ca. 2 Jahre, Gruppengröße: ca. 8 Paare (jeweils ein Kind und eine erwachsene Bezugsperson) Der Unterricht findet wöchentlich statt und dauert ungefähr 40 bis 45 Minuten. Kosten: 25,00 € monatlich, Lehrkraft: Christina Gauer.

Die Musikalische Früherziehung bildet den ersten selbstständigen Kontakt zur eigenen Musikalität für Kinder aus. Im Gruppenunterricht werden die Kinder zum Singen, Musizieren und Bewegen zur Musik angeregt. Neben dem Kennenlernen von Instrumenten und der Entdeckung der eigenen Stimme erleben die Kinder eine erste eigenständige Bindung zur Musik durch spielerischen Umgang in Form von Bewegung und ganzheitlicher Wahrnehmung. Sie lernen die Klänge der verschiedenen Instrumente kennen, so wie auch den Gestus eines Musikstücks zu unterscheiden. Dies prägt das ästhetische Empfinden von Anfang an und hilft anschließend bei der Wahl des daran idealerweise anschließenden Instrumentalfaches.

Musikalische Früherziehung im Überblick:

Einstiegsalter: ca. 4 Jahre (2 Jahre vor Schulbeginn), Kursdauer: 2 Jahre, Der Unterricht findet als Gruppenunterricht einmal wöchentlich über 60 Minuten statt. Kosten: 27,00 € monatlich, Lehrkraft Maria Giel. Anmeldung und Infos unter www.musik-schule-witten.de.

RuhrCleanUp am 9. September

Vier Startpunkte, sechs Routen und ein Abschlussfest am Königlichen Schleusenwärterhaus: am 9. September ist wieder RuhrCleanUp. Dann gehen Freiwillige ab 11 Uhr zusammen an der Ruhr entlang und sammeln den Müll, der sich dort nach und nach angesammelt hat. Die sechs Routen am Flussufer sind unterschiedlich lang und enden alle am Schleusenwärterhaus. Teilnehmen können alle, die etwas für ihre Umwelt tun wollen: als Familie oder WG, als Vereinsmannschaft, als Team mit den Kolleginnen und Kollegen oder als Einzelperson. Alle Aktionen, Routen und Infos sind unter www.ruhrcleanup.org zu finden. Dort ist auch die Anmeldung möglich.

Die Treffpunkte liegen am Parkplatz Nachtigallstraße (hier beginnen zwei Routen), am Ruhrdeich / Ecke Eingang Nachtigallbrücke, am Parkplatz Ruhr-Golf P9 (In der Lake 50; auch hier starten zwei Routen) sowie am Königlichen Schleusenwärterhaus.

Es wird an allen Treffpunkten Müllsäcke und Handschuhe zum Ausleihen geben. Auch Müllzangen werden in gewisser Anzahl vorhanden sein. Wer hat, bringt gerne sein eigenes Equipment zum Müllsammeln mit. Es empfehlen sich lange Kleidung und feste Schuhe. Dazu wird eine Lastenrad im Sammelgebiet Getränke und kleine Snacks ausfahren.

Vor fünf Jahren wurde mit dem ersten RheinCleanUp diese Müllsammelaktion ins Leben gerufen. Das Ziel: den Müll reduzieren, der über unsere Flüsse in die Weltmeere gelangt. Der Rhein befördert täglich 1 Tonne Müll in die Nordsee, weltweit landen jährlich unfassbare 4 Millionen Tonnen Plastik über Flüsse in den Ozeanen.

Dass immer mehr Menschen etwas dagegen unternehmen wollen, zeigt sich am enormen Zuwachs der Aktionen und Freiwilligen, welche der Aktionstag seit 2018 vorweisen kann.

Die neue Herbst-Show:

„WAT WILLSE WOANDERS?“

Ruhrpott – dat hat wat mit'n Herz zu tun. Eine einzigartige und lebenswerte Region, die insbesondere für die Industriekultur und den Fußball bekannt ist. Bei uns kocht der Pott über vor Lachen! Getreu dem Motto: „Wat willse woanders?“ erwartet Sie eine äußerst humorvolle Ruhrpott Show, bei der Sie sich garantiert beömmeln werden! Die Klischees vom Pott in der Theaterkulisse anstatt in den Schrebergärten – seien Sie gespannt auf Helmut Sanftenschneider, dem quiriligen Energiebündel aus dem Ruhrgebiet. Souverän führt er durch das Programm und begeistert von der ersten bis zur letzten Minute als Liedermacher, Kabarettist und Comedian. Er ist ein Künstler, der vom Publikum sofort ins Herz geschlossen wird. Mit seinem breit gefächerten Repertoire an Fähigkeiten ist Helmut Sanftenschneider eine feste Größe in der Comedy- und Kabarettszene des Ruhrgebiets, der seine Gäste grandios zu unterhalten weiß.

Für eine wohligh prickelnde Atmosphäre sorgt die ukrainische Künstlerin Nataliia Vorona mit ihrer Performance am Luftring. Ihre einzigartige Ausstrahlung, ihre Eleganz und ihre kraftvollen Kunststücke begeistern hoch oben am funkelnden Theaterhimmel. Mit klassischen Fußball-Tricks, wie sie vom Bolzplatz bekannt sind, begann die Karriere von Mencho Sosa. Heute begeistert der Argentinier mit einer einmaligen Kombination aus Freestyle-Fußball und klassischer Jonglage Menschen auf der ganzen Welt. Er ist ein echter Köhner am Ball und gehört zu den wenigen, die eine hohe Anzahl an Fußbällen gleichzeitig jonglieren können.

Kontorsion – eine spektakuläre Kunst, die den Anschein erweckt, als ob Körperteile ineinander verschmelzen – ist das Genre der argentinischen Artistin Cronopia. Sie verzaubert das Publikum mit ihrer unglaublichen Körperbeherrschung und Flexibilität, die für die meisten Menschen als unmöglich erscheint. Für ein herzhaftes Lachen sorgt Steve Eleky mit seiner schottischen Comedy-Jonglage und seiner fabelhaften Form von Selbstironie. Nach vielen Jahren ist der erfolgreiche Künstler endlich wieder auf der et-cetera-Bühne zu sehen. Seien Sie gespannt auf ein wahres Spektakel in unverwechselbarem Stil. Schottisch – sparsam – witzig! Durch völliges Vertrauen und die Abstimmung der eigenen Bewegungen auf die des Partners gelingt es dem ukrainischen Duo Iryna und Veronika einmalige Figuren zu kreieren. Eine Darbietung aus Kraft, Schönheit, Stärke, Körperbalance und Weiblichkeit, die das Herz berührt. Eine unmittelbar zwischen den Zuhörern stattfindet, zeigt das dem Schleuderbrett wird die Höchstgeschwindigkeit durch sie atemberaubende Stunts energiegeladene Performance kitzel!

Freuen Sie sich auf eine Show, die Sie mit Süßigkeiten und Lakritzen, sondern mit trogegebietshumor und spektakulärer Artistik! MEIN LIEBER SCHOLLI – IS DAT SCHÖN HIER.



Nataliia Vorona
Foto: et cetera

VARIETÉ
et cetera
BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.

09. September - 05. November 2023



SHOWS: Do. u. Fr. 20 Uhr | Sa. 16 & 20 Uhr | So. Brunch & 19 Uhr o. Satt & Lustig

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE

WAT WILLSE WOANDERS?
Die Herbstshow, 9. September bis 5. November
Helmut Sanftenschneider, Moderation & Musik-Comedy
Nataliia Vorona, Luftring
Mencho Sosa, Fußballjonglage
Cronopia, Kontorsion
Steve Eleky, Comedy
Duo Iryna & Veronika, Akrobatik Duo
Trio Bokafi, Schleuderbrett



AUF DIESEM LEGENDÄREN LIVE-KONZERT TRAF SIE DIE LIEBE IHRES LEBENS.

„Und jedes Mal, wenn wir zusammen die Platte hören, erzählt sie von dem langhaarigen jungen Mann, der später Vater ihrer Kinder wurde.“
Gerda T., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead

SENIORBETREUUNG, EINFACH PERSÖNLICHER:
BETREUUNG ZUHAUSE UND AUSSER HAUS | DEMENZBETREUUNG
UNTERSTÜTZUNG BEI DER GRUNDPFLEGE | HILFE IM HAUSHALT
Infos: ennepe-ruhr-kreis@homeinstead.de oder Tel. 02324 685098 -0

KOSTENÜBERNAHME DURCH PFLEGEKASSE MÖGLICH

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben.
© 2021 Home Instead GmbH & Co.KG

Mit Kaminski und Co. durch das Muttental

Die App „Perspektivwechsel“ lässt den frühen Bergbau in Witten wieder lebendig werden



Mit der „Perspektivwechsel“-App unterwegs am Steinbruch im Muttental. Foto: Sikora

An der Zeche Nachtigall geht es los. Wir begeben uns auf einen 6,5 Kilometer langen Rundwanderweg mit dem ortskundigen Werner Kaminski. Auf unserer Tour werden wir auf viel Einheimische treffen, die uns an ihrem Leben teilhaben lassen. Da ist beispielsweise der pensionierte Bergamtsbeamte Christian Möller: „Der Bergbau hier in der Gegend nimmt wirklich eine erstaunliche Entwicklung“, der Kohlenreifer Peter Rasch oder auch Dorothea Anna Hahn: „Ich machen den Haushalt, koche und lege Vorräte an“, berichtet die Hausfrau, Mutter und Ehefrau von Johann August Hahn dem Bergmann und Kötter. Das Besondere: Unseren Tourguide und die vielen weitere Protagonisten haben wir in unserer Hosentasche. Genauer gesagt auf unserem Handy, denn IMAGE testete die App „Perspektivwechsel“, ein Gemeinschaftsprojekt des Regional Verbands Ruhr und der Ruhr Tourismus GmbH.

Seit einige Zeit bietet die App nämlich auch für Witten und den „Erlebnisraum Muttental“ 14 Stationen mit interessanten Informationen und Geschichten an. Außerdem gibt es noch drei weitere Touren in Duisburg, Essen und Bochum, die sich mit der Ruhrgebietsgeschichte beschäftigen. Die Wittener Route steht unter dem Motto „Leben zwischen Feld und Flöz – der frühe Ruhrbergbau“. Von der Zeche Nachtigall geht es in einem Rundweg über 14 Stationen unter anderem zum Steinbruch, Gut Steinhausen, zur Muttentalbahn und zum Ruhrufer. An jeder der Stationen berichten digitale Zeitzeugen aus der Zeit 1732 bis 1836 von ihrem Leben. Unseren Weg gibt uns die App vor. Hier kann man sich entweder in der App selbst oder per GPX-Download die Route per Navigationsgerät oder externen App anzeigen lassen. An den einzelnen Stationen erzählt uns nicht nur der digitale Tourguide Werner Kaminski interessante historische Fakten, sondern man kann – wie der Name der App schon verrät – eben die verschiedenen Perspektiven der fiktiven Charakteren in der App einnehmen. So sieht man die historischen Orte unter anderem durch die Augen einer Mutter, eines 16-jährigen Aakjungen (Aak = Flussfrachtschiff), eines Bergmannes oder Beamten.

Tipp: Wer sich mit der illustren Runde an digitalen Zeitzeugen auf Erkundungstour begeben will, sollte sich vorab die App und auch die Protagonisten und ihre Lebensläufe anschauen. Beides hilft deutlich dabei die Geschichten besser zu verstehen und die Tour reibungslos und entspannt genießen zu können. Während wir bei unserem Test eine Station nach der anderen hinter uns lassen, entwickelt sich immer mehr ein lebendiges Bild vom Leben im frühen 19. Jahrhundert im Muttental. Und auch wenn es Christian Möller oder Johann August Hahn so nie gegeben hat, sind ihre Erzählungen so greifbar als hätte man sich in eine Zeitkapsel begeben.

Fazit der Redaktion

Die Tour mit der App „Perspektivwechsel“ ist eine lohnende und kostenfreie Aktivität, die selbst Einheimischen noch eine Menge Neues bietet. Für die IMAGE-Redaktion ist sie ein echter Geheim-Tipp für die schönen Herbsttage. Allerdings muss man ab und an etwas Geduld beweisen, denn es kann passieren, dass die App mal nicht so will, wie sie sollte. Beim ersten Test der Redaktion gab es sogar einen Totalausfall, doch anscheinend arbeitet man aktuell daran. Zur Not stehen an jeder Station Schautafeln, so dass die Tour auch auf analogen Weg möglich ist. Allerdings bietet die digitale Variante mit dem Audioguide und verschiedenen Sprechern ein besonderes Erlebnis. *nxs*

Ruhr-Makerthon: klimafreundliche Innovation

Vier Teams, vier Unternehmen, vier Wochen: Beim zweiten Ruhr-Makerthon haben junge Menschen aus Hochschulen innovative Ideen für Unternehmen aus der Region entwickelt. Das Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr hat in der Hattinger Business-WG Grauzone seinen Abschluss gefunden. Am erfolgreichsten waren Marcel Kramer von der Hochschule Bochum und Marvin Schwarze von der FH Südwestfalen. Ihr Konzept für eine optimierte Materialausnutzung bei Laserschneidverfahren wurde von den Mitgliedern der Fachjury auf Platz 1 gesetzt. Freuen dürfen sich die beiden damit nicht nur über ein Preisgeld von 3.000 Euro. Ihre Innovation, die Reststücke automatisiert katalogisiert und in neuen Produkten verwertet, wird zukünftig von der Ennepetaler Firma FACO Metalltechnik umgesetzt. Auch andere Ideen zeichneten sich durch ihre Kreativität aus. So wurde der Wirtschaftsförderung Witten vorgeschlagen, die Nachhaltigkeitskarte und das Nachhaltigkeitslabel für den Einzelhandel mit einer App namens „Witten drin“ weiterzuentwickeln.

LWL-MUSEUM
ZECHENACHTIGALL
WITTEN

Ökomarkt
zum Tag des Geotops

**Sonntag
17.09.
2023
11–17 Uhr
Eintritt frei**

Kostenloser
Pendelbus von
Witten Haupt-
bahnhof &
Edeka in
Bommern

zeche-nachtigall.lwl.org

LWL

Up to date mit neuer Brille

300 Euro Soforterstattung

auf eine neue Brille und **jedes Kalenderjahr** eine neue Brille*
oder
auf eine neue Brille und **jedes zweite Kalenderjahr** wieder.**



Jedes Jahr ein neuer Look

BRILLEN OBERT

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Brillen Obert | Heilenstraße 7 | 58452 Witten



Auch Regen konnte Wiesenviertelfest nicht aufhalten

Voll ins Zeug hatten sich wieder die Veranstalter des Wiesenviertelfestes gelegt, konnten sie doch berechtigterweise mit einem großen Besucherandrang rechnen. Das Stadtteil-Event hat sich innerhalb weniger Jahre zu einem der Highlights im Veranstaltungsangebot der Ruhrstadt entwickelt. Einzig das Wetter versuchte, den Besuchern den Spaß zu nehmen. Die ließen sich aber nicht beirren, warteten die Güsse ab - und feierten weiter.

Straßen und Hinterhöfe wurden bespielt

Offiziell eröffnet wurde das diesjährige Wiesenviertelfest um 12 Uhr auf der Wiesenstraße an der Brunnenbühne, bevor nur wenige Minuten später das Jazz Duo Milan Kühn & Christof Söhngen die Bühne übernahm. Bis um 19 Uhr folgten Bediri Dünder, Songs of Sophie, San Froyo und Fusion Flow. Parallel gaben sich auf der Hauptbühne auf dem Humboldtplatz die Punk-, Akustik-, Popbands Sophie's World Music, Cloud Trips, Gruppe Atari, Karmakind, Aria Viderci Show und Krafetzka die Klinke in die Hand. Die letzte Stunde gehörte dann The Magic Mumble Jumble. Laute Musik, die nicht nur ins Ohr, sondern auch in die Beine ging, schallte so über den Humboldtplatz und die Wiesenstraße.

Insgesamt fand das gesamte Programm rund um die beiden Bühnen bei allen Besuchern von Jung bis Alt großen Anklang. So bot auf dem Hinterhof der Steinstraße 15 ein Mitmachzirkus von 14 bis 17 Uhr sein Aktiv-Repertoire an und auch das immer noch beliebte Kinderschminken wurde gerne angenommen. Kleine (und große) Besucher konnten ihrer Mal-Leidenschaft in der Form von „Kreidestreet-Art“ auf einem Bodenareal und an einer Leinwand freien Lauf lassen, während auf dem Gelände der Gerichtsschule neben Spiel und Spaß jede Menge Waffeln auf hungrige Gäste warteten. Neugierige Gäste dagegen konnten sich vor dem Naturtuche-Geschäft von Michael Kapmeyer einfinden und ab 14 Uhr an einer Führung durch das Viertel teilnehmen.



Trotz Regengüsse ab und an zog auch das diesjährige Wiesenviertelfest wieder viele Besucher an. Foto: dix

Gemütlich wie im Wohnzimmer

An jeder Ecke fanden sich zudem kleine gemütliche Sitzcken, die zum Verweilen und „Leutegucken“ einluden. Neben den kleinen „Open-Air-Wohnzimmern“ säumten entlang Wiesenstraße, Steinstraße und Humboldtplatz viele kleine Stände mit handgefertigten Tassen und Schalen oder portionsfertig abgepackten Kräutern oder Olivenöl den Weg. Und wer den Wunsch auf ein Tattoo in der Handpoke-Version hatte – das Wiesenviertelfest bot die Chance. Natürlich deckten Speisen von Streetfood-Küchen und Getränke vom einfachen Bier bis zum Cocktail Blue Hawaii das leibliche Wohl der Gäste. Als das Wiesenviertelfest dann um 22 Uhr auf den Bühnen runtergefahren wurde, ging die Feier mit der offiziellen Aftershow-Party in der WERKSTADT weiter. Die DJs brahmski und AEighty1 legten auf. *dx*



Matthias Pöck (Stadtmarketing), Mathias Wagner (Sparkasse), Sandra Gagliardi (Stadtmarketing), Isabell Bittner (Stadtwerke), Armin Erftemeier (Standortgemeinschaft Witten-Mitte) und Matthias Dix (Zwiebelläufer) freuen sich auf die 599. Zwiebelkirmes. Foto: Stadtmarketing Witten

Zum 599. Mal Zwiebelkirmes in Witten

Witten, 1214 erstmals urkundlich erwähnt, feiert schon seit fast 600 Jahren die Zwiebelkirmes. Die 599. Auflage findet in diesem Jahr von Freitag, 1. September, bis Montag, 4. September, statt. Mit einer fast 600-jährigen Tradition ist sie die älteste Veranstaltung in Witten und das größte Volksfest der Stadt. Geplant sind vier Tage Kirmestrubel und ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein rund um die Zwiebel. Das Veranstaltungsgelände umfasst in diesem Jahr die Ruhrstraße ab Wiesenstraße, die Bergerstraße und den Vorplatz des Wittener Saalbaus. Offiziell gestartet wird die Zwiebelkirmes wieder mit dem historischen Zwiebelumzug. Liebevoll geschmückte Wagen und kostümierte Fußgruppen ziehen am Freitag, 1. September, ab 16 Uhr durch die Innenstadt. Bürgermeister Lars König wird die Zwiebelkirmes gegen 17 Uhr auf dem Sparkassenvorplatz mit dem Fassbieranstich eröffnen und einen großen Zwiebelkuchen anschneiden. Während die Bilderausstellung „Historie der Zwiebelkirmes“ im Voß'schen Garten

Einblicke in die Geschichte der Zwiebelkirmes gibt, bietet der Lions-Club Witten-Mark an seinem Stand leckere Flammkuchen an. Die Verkaufserlöse fließen in soziale Projekte der Ruhrstadt. Für musikalische Unterhaltung sorgen ab 18.30 Uhr und 19.45 Uhr Danny & The Chicks auf der Bühne an der Ruhrstraße.

Zwiebelmarkt, Zwiebelsackträgerstaffelläufe und Musikfeuerwerk

Rasante und beliebte Fahrge-schäfte sowie weitere Kirmesattraktionen wie Break Dance, Autoscooter und Time Factory sowie Kinderkarussells sorgen auf der Bergerstraße für Nervenkitzel, Spaß und Unterhaltung - abwechslungsreiche Imbiss-, Ausschank- sowie Spielbetriebe runden das Unterhaltungsangebot ab. Das Highlight in diesem Jahr ist der Riesenkettenflieger „Fly Over“, bei dem man aus ca. 40 Meter Höhe einen tollen Blick über die Kirmes und die Stadt hat. Die Kirmesgeschäfte haben geöffnet Freitag 14 – 22 Uhr, Samstag 14 – 23 Uhr, Sonntag 13 – 22 und Montag 14-22 Uhr.

Samstag: Zwiebelläufe

Beschaulich beginnt der Samstag um 9 Uhr mit dem Zwiebelmarkt auf dem Rathausplatz, der um 14 Uhr wieder schließt. Um 15 Uhr wird es dann sportlich, wenn die Zwiebelsackstaffelläufer der Kinder und Schüler in 4er-Staffeln in neun Leistungsklassen auf der Schillerstraße an den Start gehen. Im Ziel winken Urkunden und Gutscheine für die Kirmes. Um 18 Uhr und 18.30 Uhr dürfen dann die Großen ran und schon zum 44. Mal in Erinnerung an die Sackträgergilde als 4er-Staffel einen Zwiebelsack 400 m ab der Sparkasse die Ruhrstraße hoch- und zurücktragen. Es gibt sieben Leistungsklassen mit unterschiedlich schweren Zwiebelsäcken von 5 kg bis 12 kg. Die Staffeln können sich aus aktiven Vereinssportlern, Freizeitsportlern oder sonstigen Gruppen und Vereinen bilden. Für die jeweils drei Schnellsten einer Klasse lobt die Sparkasse Witten wieder attraktive Preis-gelder aus. Für musikalische Unterhaltung im Anschluss sorgt ab ca. 20.15

Uhr Elvis-Interpret Shaky Everett auf der Bühne an der Ruhrstraße. Ein farbenprächtiges Musikfeuerwerk wird den Samstag um ca. 22.00 Uhr am Saalbau abrunden.

Verkaufsoffener Sonntag und Wahl der neuen Zwiebelkönigin

Am verkaufsoffenen Sonntag, 3. September, lädt der Einzelhandel von 13 bis 18 Uhr zu einem Bummel durch die Geschäfte ein. Gleichzeitig findet auf dem Platz vor der Stadtgalerie bis zum Berliner Platz wieder ein Oldtimertreffen unter dem Motto „Olle Knolle trifft tolle Oldtimer“ statt. Von 13 bis 16 Uhr wird auf dem Rathausplatz zudem die Seniorenmesse mit Sport- und Unterhaltungsangeboten, Vorträgen sowie Infoständen veranstaltet. Zudem wird am Sonntag gegen 15 Uhr auf der Bühne der Ruhrstraße eine neue Zwiebelkönigin gewählt. Zudem besteht am Sonntag die Möglichkeit, bei der Tour „Witten von oben“ den Ausblick auf die Kirmes und die Stadt vom Rathhausturm aus zu genießen. Die Tour startet jeweils um 14 Uhr, 15.15 Uhr und 16.30 Uhr. Die Teilnahme kostet 7 € pro Person und erfordert vorab eine Anmeldung beim Stadtmarketing Witten.

Montag mit Rabattaktionen

Für den Montag, dem vierten Tage im Zwiebel-Bunde, halten die Schausteller von 14 – 22 Uhr an den Kirmesgeschäften Rabattaktionen für die kleinen und großen Besucher bereit. Besucher und Besucherinnen können außerdem märchenhafte Walk Acts auf der Veranstaltungsfläche entdecken.



HABT IHR SCHON UNSERE NEUE EINRICHTUNG GESEHEN?

#nachregenkommstsonnenschein

Alter Fährweg 8 in Witten-Heven

0 23 02 - 560 06

[sonnenscheiner.de](https://www.sonnenscheiner.de)



Esel aus Draht = Drahtesel

Der Rheinische Esel bekommt eine Skulptur, die alle Chancen hat, zum Wahrzeichen der bei Pendlern und Erholungssuchenden beliebten Radstrecke zu werden. Bildhauer Vasilij Plotnikov begann auf dem Rheinischen Esel fast in Sichtweite der neuen Schrägseilbrücke über der Pferdebachstraße mit dem Bau einer Drahtesel-Skulptur. Drei Tage lang konnten Interessierte Hand anlegen.

Die beiden Künstlerinnen Vivien Knoth und Birgit Wewers vom Kreativquartier Annen hatten das große Gemeinschaftsprojekt „Gestaltung des Rheinischen Esels“ auf die Schiene gebracht. Das Ziel: Elemente zur künstlerischen und kulturellen Bereicherung des Rheinischen Esels auf der Strecke Pferdebachstraße bis Bahnhof Annen Süd zu schaffen. In Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark und des Geschichtsvereins Annen konnten lokale und nationale Künstler sich mit Vorschlägen bewerben.

Drahtesel steht auf Schienen

Einer von drei erfolgreichen Projektvorschläge war die Drahtesel-Skulptur von Vasilij Plotnikov. Der Künstler aus der Oberfalz ließ sich von dem Gedanken leiten, dass der Rheinische Esel als ehemalige Eisenbahnstrecke zu einem Radweg geworden ist, auf dem nun viele „Draht-Esel“ unterwegs sind. „Die Transformation von den Schienen zu den Drahteseln gefiel mir“, so Plotnikov. Am Ende soll ein aus Draht geflochtener Esel auf senkrecht aufgestellten drei Meter hohen Eisenbahnschienen stehen. Nach der Fertigstellung wird die Esel-Skulptur noch verzinkt und am 21. Oktober eingeweiht. Mitmachen erwünscht: „Wichtig war mir, Menschen anzusprechen und sie einzuladen, bei der Gestaltung des Kunstwerkes mitzuhelfen“, so Plotnikov, der deshalb drei Tage lang vor Ort auf dem Rheinischen Esel arbeitet und Passanten zur Teilnahme einlud. Angesprochen fühlte sich auch gleich Dorothee Bloch: „Ich fand die Idee ‚Draht und Esel‘ sehr spannend. Da ich auch künstlerische Arbeiten erstelle, aber noch nie mit Draht gearbeitet habe, wollte ich mitmachen.“ dx



Noch steht die Skulptur eines Drahtesels auf dem Boden des Rheinischen Esels. Künstler Vasilij Plotnikov (re.) lud Passanten zum Mitmachen ein.

📍 Rheinischer Esel

Der „Rheinische Esel“ wurde bereits 1880 als 10 Kilometer lange Bahnstrecke zwischen Dortmund-Löttringhausen und Bochum-Langendreer eröffnet - 1979 für den Personenverkehr 1979 und 2004 schließlich auch auf dem letzten Teilabschnitt zwischen Witten Stockum und Bochum Langendreer stillgelegt. Schautafeln und alte historische Kilometerpfosten erinnern an die ursprüngliche Zugtrasse. Glaubt man den Legenden, leitet sich der Name „Rheinischer Esel“ davon ab, dass in den damaligen Züge vor allem Marktfrauen „vollgepackt wie ein Esel“ ihre Waren in den Zügen transportiert haben, um sie anschließend auf den umliegenden Märkten feil zu bieten.

Stadtwerke Witten und AVU Netz: gemeinsame Leitstelle

Viele Aufgaben der Energiewende sind für Kunden und Verbraucher gar nicht sichtbar, stellen aber extrem hohe Anforderungen zum Beispiel an die Betreiber von Gas- und Stromnetzen. Das gilt auch für die Stadtwerke Witten und die AVU Netz – und deshalb arbeiten die beiden Unternehmen seit diesem Jahr bei der Steuerung und Überwachung der Versorgungssysteme und bei der Störungsannahme zusammen. Denn die „Stromautobahnen“ in Witten, also die Hochspannungsleitungen, gehören zur AVU Netz: von dort gibt es vier Übergabestellen in das Mittelspannungsnetz der Stadtwerke. „Wir haben die bereits vorhandene, punktuelle Zusammenarbeit zu einer dauerhaften Kooperation gemacht und dabei auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit der beteiligten Kolleginnen und Kollegen aufgebaut“, erklärt Andreas Schumski, Geschäftsführer der Stadtwerke Witten. Beide Unternehmen setzen auf den gemeinsamen Betrieb eines Netzleitsystems: So wurde das Datenmodell aus Witten in das Netzleitsystem der AVU Netz integriert. Zukünftig muss nur noch ein System in

Sachen IT-Sicherheit auditiert und von Spezialisten geschützt und überwacht werden – das ist einer der vielen Vorteile der Kooperation. Auch das von den Stadtwerken und der AVU gemeinsam betriebene Verbundwasserwerk in Witten ist in den Leitsystemverbund integriert, genau wie die Wasserwerke der AVU in Breckerfeld und Wetter. Konkret bedeutet das: Seit Februar 2023 übernimmt die Netzleitstelle in Gevelsberg die operative Führung des Mittelspannungsnetzes in Witten. Die Leitstelle ist täglich rund um die Uhr besetzt. Im Falle einer Störung wird (sofern schon möglich) aus der Ferne mittels Steuerung eingegriffen. Der Bereitschaftsdienst des jeweiligen Unternehmens wird alarmiert und rückt aus. In Summe werden von der Leitstelle fast 1.000 Anlagen der Energie- und Wasserversorgung überwacht und gesteuert. In der Mittelspannung wird ein Netz mit mehr als 1.500 Trafostationen geführt, durch die Kooperation kommen etwa 500 Stationen in Witten hinzu. Was allen Beteiligten wichtig ist: In Witten ging durch die Kooperation kein Arbeitsplatz verloren.



Förderung von Kinder- und Jugendsport

Wittener Sparkassen- und Bürgerstiftung sucht die drei strahlendsten Sport-Förderprojekte

In diesem Jahr konzentriert die Wittener Sparkassen- und Bürgerstiftung (WSuBS) ihren jährlich wechselnden Förderschwerpunkt auf das Handlungsfeld Sportförderung für Kinder und Jugendliche – und zwar ausdrücklich auch unter Berücksichtigung von Inklusionsprojekten.

Ob regelmäßiges Training im Sportverein, Wettkämpfe in den verschiedensten Disziplinen, gemeinsames Joggen am Stausee, im Park oder Wald – oder auch lebenswichtiger Schwimmunterricht im Hallen- oder Freibad: Sport ist ein zentraler Bestandteil im Leben vieler Menschen, der zur Förderung der Fitness sowie auch der mentalen Gesundheit beiträgt.

Sport in der Gruppe hilft – übrigens auch bei Einzelsportarten – insbesondere jungen Menschen bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung dabei, eine ausgeprägte Sozialkompetenz, Teamfähigkeit sowie eine belastbare Selbstdisziplin auszubilden, was zu einem gesunden Selbstwertgefühl führt – und somit den Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen wie auch deren psychische Resilienz erhöht. Schließlich ist das Leben wie Team- oder Mannschaftssport: Gewinnen können wir nur gemeinsam!

Doch die zeitliche Bindung durch Ganztagschulen sowie die mit der Covid-Pandemie einhergehenden Schutzmaßnahmen, haben zu einem beträchtlichen Rückgang der Nutzung von Sportangeboten für Kinder und Jugendlichen geführt. Außerhalb der Schule gibt es immer weniger soziale Kontakte in Präsenz.

Zunehmend wichtig und dringend notwendig sind daher nun inklusive Angebote, Projekte und Initiativen, die auch unmittelbar vor Ort dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche an regelmäßigen Sport herangeführt werden – und so von den vielen positiven Wirkungen des Sports (Gesundheit, Fitness, Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und belastbare Kontakte, Selbstvertrauen, Resilienz) möglichst ein Leben lang profitieren.

Vor diesem Hintergrund unterstützt die WSuBS die drei förderungswürdigsten Wittener Jugendsport-Förderprojekte – ausdrücklich auch solche mit inklusivem Charakter – mit jeweils 5.000 Euro.

Bewerbungen jetzt einreichen!

Daher rufen Vorstand und Kuratorium der WSuBS die Träger, Macher und Akteure von Wittener Projekten auf, sich ab sofort für eine Förderung ihrer Initiative/Aktion durch die WSuBS zu bewerben, und zwar schriftlich auf dem Postweg (Wittener Sparkassen- und Bürgerstiftung, c/o Sparkasse Witten, Ruhrstraße 45, 58452 Witten) oder per E-Mail an: info@sparkassen-und-buergerstiftung.de.

Die Bewerbungen sollen das Projekt, bzw. die Initiative oder Maßnahme umfassend darstellen – und auch Art und Weise des Nutzens für die Wittener Bevölkerung herausstellen. Kurzum: Die Wittener Sparkassen- und Bürgerstiftung möchte in 2023 Projekte durch finanzielle Förderung unterstützen, die:

– wertvolle Förderung des Breiten- und Spitzensports in Witten für Kinder und Jugendliche entwickeln, leisten oder begleiten – und zwar

auch für solche mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen; – neue oder bislang ungewohnte Wege eröffnen und etablieren, durch die Kinder und Jugendlichen von der mit dem Sport einhergehenden positiven Wirkung auf Körper und Psyche profitieren;

– gesellschaftsübergreifend – und ohne mediale Schranken – Kinder und Jugendliche in Witten ansprechen und für nachhaltige, inklusive Sport-Förderkonzepte und -maßnahmen begeistern;

– verschiedene Themen, Aufgaben und Ziele innovativ miteinander verbinden – und so zu nachhaltigen Mehrwerten im Kinder- und Jugendsport führen;

und/oder

– Begeisterung für die vielfältigen Ausprägungen inklusiver Kinder- und Jugendsportangebote leben – und somit nachhaltig an die nächste Generation weitergeben.

Bewerben können sich Gruppen, Vereine, Fördervereine sowie auch die Träger von Sport-, Erziehungs-, Bildungs-, Sozial-, Wohlfahrts- oder auch Kultureinrichtungen. Einzelpersonen, Wirtschaftsunternehmen sowie andere Stiftungen sind von der Förderung ausgeschlossen. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 30. September 2023. Danach wird das Stiftungskuratorium die drei Preisträger auswählen – und noch im laufenden Jahr 2023 mit jeweils 5.000 Euro prämiieren. Also: Jetzt bewerben, denn: Die Förderung von Kinder- und Jugendsport geht uns alle an.

Und: Das Leben ist wie Team- oder Mannschaftssport: Gewinnen können wir nur gemeinsam!

Gut gerüstet zur Ausbildung!

Sechs junge Bankkaufleute, für die am 7.8. die Ausbildung zur/zum Bankkauffrau/-mann begann, wurden von der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Witten Andrea Psarski dem Verhinderungsvertreter des Vorstands Mathias Wagner und der Ausbildungsleiterin Manuela Briele begrüßt.

Die ersten Einführungstage in der Hauptstelle dienen dazu, sich mit Abläufen, Gepflogenheiten und Werten des Unternehmens auseinanderzusetzen. Außerdem werden den Auszubildenden ein iPad, welches von ihnen dienstlich wie auch privat genutzt werden kann, ausgehändigt. Nach der Ausbildung geht dieses in den privaten Besitz über. „Denn junge Menschen müssen in ihrer Welt abgeholt werden“, so die Ausbildungsleiterin Manuela Briele. Und die ist eben für viele auch ein Social-Media-Universum. Sie sind dadurch schnell und überall erreichbar, Materialien können sehr einfach zur Verfügung gestellt werden und eine Bearbeitung ist überall möglich.

Bisher wurden fast alle Auszubildenden am Ende ihrer Ausbildungszeit in das Angestelltenverhältnis übernommen.

(vlnr) Andrea Psarski, Vorständin Sparkasse Witten, Johann Pawlowski, Manuela Briele, Ausbildungsleiterin der Sparkasse Witten, Viktoria Golz, Carla Sommer, Lukas Kaspar Heinz, Paul Pella, Antonia Klein, Mathias Wagner, Verhinderungsvertreter des Vorstands. Foto: Sparkasse Witten



„Alleecharakter erhalten!“

SPD erfährt durch ihre Anfrage, dass die Bauarbeiten an der Husemannstraße erst 2028 beginnen sollen.

Auch wenn die Kanalbaumaßnahme für die Husemannstraße im Straßen- und Wegekonzept bereits für das kommende Jahr angesetzt ist, soll sie doch nicht vor 2028 beginnen. Das geht aus der Antwort des Bürgermeisters auf eine Anfrage der SPD-Ratsfraktion hervor.

„Alles andere wäre auch problematisch gewesen“, bewertet Martin Kuhn, der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Ratsfraktion, diese Information. „Ein zeitliches Zusammentreffen mit der neuen Großbaustelle an der Sprockhöveler Straße im kommenden Jahr wäre fatal für den Verkehrsfluss in der Innenstadt gewesen.“

Er hatte die Anfrage gemeinsam mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Dr. Uwe Rath und dem Sachkundigen Bürger Frank Krebs auf den Weg gebracht, nachdem die Stadtverwaltung im Ausschuss für Mobilität und Verkehr schon eine erste Planung für den neuen Radweg an der Husemannstraße vorgestellt hatte. Auch die Grünen hatten sich der Anfrage angeschlossen.

„Diese Verbesserungsarbeiten am Radweg sollen sich jedoch erst an den Kanalbau anschließen“, weist Frank Krebs auf die zeitliche Abfolge der beiden Baumaßnahmen hin. Wie seine Mitstreiter hatte sich der Sachkundige Bürger aus der Innenstadt von der Anfrage noch mehr Detailinformationen erhofft. „Die Antwort nahm jedoch leider keinen Bezug mehr auf den vorliegenden Planungsansatz zum Radweg“, erklärt der SPD-Fraktionsvorsitzende Uwe Rath.

Weniger Parkplätze und weniger Bäume

„Wir hatten uns konkret nach den Auswirkungen der Baumaßnahmen auf die Parkplatzbilanz und auf den Baumbestand erkundigt“, erläutert Martin Kuhn. Schließlich sei der Parkraum knapp und der Alleecharakter dieser Hauptverkehrsstraße habe schon einen besonderen Charme. Aus Sicht der drei Sozialdemokraten ist er unbedingt erhaltenswert. Die ersten Informationen an den Fachausschuss hätten allerdings den Schluss nahegelegt, dass es sowohl bei den Bäumen als auch bei den Parkplätzen zu Einschnitten kommen müsse. Doch konkrete Aussagen zu deren Zukunft habe die aktuelle Antwort des Bürgermeisters nicht enthalten.

Zum Kanalbau haben die drei Sozialdemokraten erfahren, dass der

Der Sparkassen-Privatkredit mit Top-Beratung.

Setzen Sie auf verantwortungsvolle Beratung statt auf gut gemeinte Ratschläge: Denn mit uns finanzieren Sie Ihre Vorhaben nicht nur sicher und schnell, sondern auch transparent und flexibel. Jetzt informieren – direkt in Ihrer Filiale oder online unter: sparkasse-witten.de

Weil's um mehr als Geld geht.

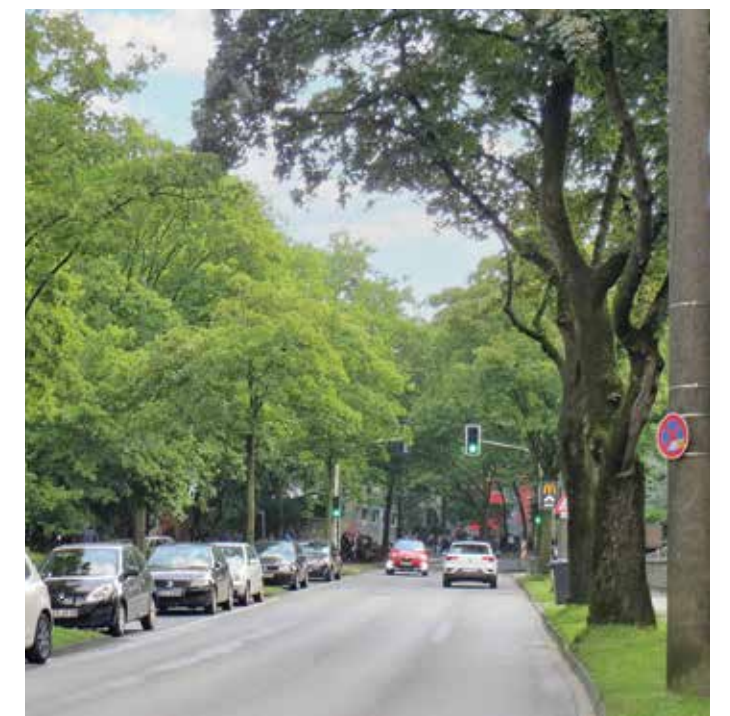


**Sparkasse
Witten**

Bereich zwischen der Einmündung Beek und der Ruhrstraße betroffen ist. Die Gesamtmaßnahme umfasse allerdings auch den Kanalbau bis zum Anschluss in der Gerichtsstraße. „Wie die Stadt uns mitteilte, hat die Kanalbauplanung jedoch noch nicht begonnen“, erklärt Frank Krebs.

Vollsperrung in Teilbereichen

Auf Nachfrage habe der Bürgermeister aber schon bestätigt, dass in der Bauphase zumindest in Teilbereichen eine Vollsperrung erforderlich sein werde. „Die Ursache dafür ist offenbar die Lage des vorhandenen Kanals“, erklärt Uwe Rath. Aus der Antwort gehe weiter hervor, dass die Anwohner „außerhalb der eigentlichen Baugrube“ ihre Grundstücke dennoch über provisorisch angelegte Zuwegungen immer erreichen könnten.



Helenenturm ist 165 Jahre alt, Renovierung abgeschlossen

Bürgermeister Lars König lobt das Engagement der Wittener Heimatvereine



Ein Prosit auf den renovierten Helenenturm, der in diesem Jahr 165 Jahre alt wird. Von links: Hardy Priester (Verein für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark sowie Bürger-, Heimat- und Verkehrsverein Heven), Klaus Wiegand (Heimat- und Geschichtsverein Bommern), Bürgermeister Lars König, Hildegard Priebe (Geschichtsverein Annen), Wolfgang Lippert (Heimatfreunde Stockum/Düren)
Foto: Karoline Robbert

Bürgermeister Lars König ließ es sich nicht nehmen, bei der Eröffnung des renovierten Helenenturms dabei zu sein. Er lobte in seiner Ansprache das Engagement der Wittener Heimatvereine, die mit Aktionen und einer Spendensammlung unter anderem dafür gesorgt haben, den Turm wieder für die Öffentlichkeit begehbar zu machen. Zusammengekommen sind Spendengelder in Höhe 60.121,13 Euro und mit dem Förderbescheid in Höhe von 185.000 Euro, den Ina Scharrenbach vom Heimatministerium NRW am 27. Juli 2020 überbrachte, konnte die Renovierung angegangen werden.

Rund 50 Wittener Bürgerinnen und Bürger waren gekommen, um zu begutachten, wie das historische Gebäude von innen und außen ver-

schönert wurde. Seit 2021 wurde an dem Baudenkmal gearbeitet. Es habe sich gelohnt, war die einhellige Meinung der Besucher, die die 144 Stufen erklommen. Oben angekommen sieht man noch ein paar Kabel aus der Wand hängen, denn es fehlen noch die Lampen. „Ganz oben auf der Plattform soll noch eine Panoramatafel angebracht werden“, sagt Wolfgang Lippert, „und auf dieser wird die grandiose Aussicht erklärt.“ Wolfgang Lippert von den Heimatfreunden Stockum/Düren präsentierte auf der Aussichtsplattform zwölf Panoramaaufnahmen des Hofphotographen Friedrich Göbel (1886) und acht Panoramabilder von Davide Bentivoglio (1966).

Die Turmbesteiger konnten so den aktuellen Blick vom Turm mit den historischen Bildern vergleichen. Den Besuchern fiel auf, dass Witten heute viel mehr Bäume hat als im vorletzten Jahrhundert. Jüngere Besucher fragten

nach dem schwarzen Turm neben dem Rathaus auf einem Bild von Davide Bentivoglio. Es zeigt den im Krieg zerstörten Turm der Gedächtniskirche – ein Stück Heimatgeschichte. Der Helenenturm ist seit 1909 im Eigentum der Stadt Witten und unter der laufenden Nummer 100 in der Denkmalliste der Stadt Witten eingetragen. Geöffnet werden soll der Turm künftig jeweils an einem Sonntag im Monat durch die Heimatvereine, die sich bei den Öffnungen abwechseln wollen. Die Einzelheiten werden noch mit der Stadt Witten und dem Stadtmarketing abgesprochen. Die Heimatvereine bieten zudem Führungen für Schulklassen an.

Kita Bachschule: Waldkönner Umleitung stadtauswärts

Das Städtische Familienzentrum Kita Bachschule hat von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. das Zertifikat „Waldkönner“ verliehen bekommen. Darüber freut sich Sabine Rogmann, Leiterin der Einrichtung, mit ihrem Team. Die Kita hatte viele Aktionen zur Bedeutung des Waldes für die Zukunft mit den Kindern durchgeführt und versucht, ihnen die Wichtigkeit nahezubringen. Das soll auch so bleiben. „Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, um den Kindern unserer Einrichtung unvergessliche Erlebnisse in der Natur zu bieten und ihnen spielerisch die Bedeutung des Waldes näher zu bringen“, sagt Sabine Rogmann.

Um das Zertifikat zu bekommen, musste die Kita zunächst mehrere Kriterien erfüllen. Dazu gehörte neben der regelmäßigen Beschäftigung im Kita-Alltag mit dem Thema „Wald“ auch die Beteiligung der Kinder an der Auswahl der konkreten Aktivitäten, Fortbildungen für die Mitarbeitenden sowie ein Fokus auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Betrieb. Es wurden Theaterstücke gespielt und Lieder gesungen, Bücher vorgestellt, gebastelt, einen Vater-Kind-Vormittag gab es auch. Um diese Arbeit fortsetzen zu können, bekommt die Kita nun Unterrichtsmaterial und weitere Fortbildungen gestellt. Denn gerade in den letzten Jahren wurde immer spürbarer, wie wichtig der Wald für Menschen und Natur ist.

Bis zum 15. September muss die Open Grid Europe (ehemals E.ON Ruhrgas) eine Gasleitung umlegen. Dafür ist eine halbseitige Fahrsperrung stadtauswärts (kurz vor der Einmündung Am Mühlengraben bis zur Kreuzung Wetterstraße) vorgesehen, die folgende verkehrliche Änderung bedeutet:

Stadtauswärts:

Der Stadtauswärtsverkehr muss während der Bauzeit von der Ruhrstraße nach links bzw. von der Gasstraße geradeaus über die Wetterstraße und von da über den Ruhrdeich umgeleitet werden. Damit auch LKW am Ende der Wetterstraße nach rechts und links auf den Ruhrdeich einschwenken können, wird die Einmündung Wetterstraße/Ruhrdeich dort zur Einbahnstraße. Heißt: Wer zum Hohenstein will, fährt über Ruhrdeich, Ruhrstraße und Wetterstraße „einmal um den Pudding“. Eine Umleitung wird ausgeschrieben.

Stadteinwärts:

Der Verkehr stadteinwärts kann jederzeit fließen. Eine Vollsperrung, nur um in kürzerer Zeit fertig zu werden, war keine Option. Und: Die Deutschen Edelstahlwerke wurden durch die Open Grid Europe bzw. durch deren Auftragnehmer informiert.



Carmen Wolf, Christian Götte und Svenja Jeschak von der Diakonie Mark-Ruhr sowie der Künstler Herr Choko freuen sich über den neu gestalteten Wartebereich in der Wohnungslosenhilfe Witten (v.l.n.r)
Foto: privat

Graffiti-Kunst empfängt Klienten der Wohnungslosenhilfe

Im Wartebereich der Wohnungslosenhilfe in Witten begrüßt ab sofort ein Graffiti des heimischen Künstlers Herr Choko die Klienten in der Einrichtung der Diakonie Mark-Ruhr. „Die Zugänge zu vielen kulturellen Angeboten sind für unsere Zielgruppe häufig schwierig. Mit der neuen Wandgestaltung bauen wir diese Barrieren für unsere Klienten ein Stück weit ab“, freut sich Svenja Jeschak, Beraterin der Wohnungslosenhilfe in der Röhrchenstraße gemeinsam mit ihrem Team. Ermöglicht wurde das Mikroprojekt durch das Kulturforum und die Stadtwerke Witten, die Kunstprojekte im öffentlichen Raum fördern.

Bei der Entstehung der Wandgestaltung konnten die Mitarbeitenden und die Klienten der Wohnungslosenhilfe Herrn Choko bei Waffeln und Kaltgetränken über die Schulter schauen. Dabei erhielt der Wittener Künstler auch Einblicke in das Leben einiger Klienten, die sich wiederum über die farbliche Neugestaltung im Wartebereich freuen. Als Hauptmotiv wurde eine Blumenvase gewählt, wohnliche Farben mit Naturbezug runden das Bild ab, bei dem sich die Wartenden fort-

an wohl und willkommen fühlen sollen. „Haben Menschen keinen Zugang zu Kunst, muss Kunst Zugang zu den Menschen finden. Kunst bietet die Möglichkeit, eine Oase des Wohlfühlens und des Nachdenkens zu schaffen. Genauso einen Ort wollte ich mit meiner Arbeit hier im Wartebereich entstehen lassen“, erklärt der Künstler, der sich über weitere Aufträge und Interessenten freut.

Ein weiteres Graffiti des Künstlers entsteht gerade an der Außenfassade der Wittener Kinderbibliothek: Auf einer Wandfläche von ca. 6 Metern Breite und 4 Metern Höhe sind künftig unter anderem Idefix, Spiderman und den Fuchs Rabat von der Schule der magischen Tiere zu sehen. Die Kinder selbst haben das Motiv ausgewählt. Über 800 Stimmen wurden analog und digital abgegeben. Das Projekt wird ermöglicht durch eine Förderung im Rahmen der Innenstadtentwicklung „Unsere Mitte – gemeinsam gestalten“ aus dem Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ des Bundes, des Landes und der Stadt Witten. Kontakt zum Künstler: peace@herrchoko.de.

TSG Witten: Karate-Anfängerkurs für Kinder ab acht Jahren



Übergabe der Urkunden für die Schüler der Karate-Abteilung der TG Witten, nach bestandener Gürtelprüfung.
Foto: Roland Geisheimer/attenzione

Aufgrund der hohen Nachfrage zum Anfängerkurs im Frühling dieses Jahres bietet die TG Witten wieder einen Karate-Anfängerkurs für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren an.

„Trainiert wird jeweils dienstags und donnerstags von 17.30 bis 18.30 Uhr in der kleinen Jahnhalle, in der Jahnstrasse in Witten“, verrät die Leiterin der Gruppe, Martina Mainz. Weiter führt sie aus: „Der Einstieg ist noch bis zum 7. September möglich und bietet einen ersten Einblick in die Vielfalt des Karate-Sports.“

Martina Mainz weiß, wovon sie spricht, sie hält sich mit Karate-Do selbst seit fast 30 Jahren fit und hat erst vor kurzem ihre Prüfung zum 4. Schwarzen Gürtel abgelegt.

„Der Kurs ist kostenlos und unverbindlich, die Teilnehmer haben die Möglichkeit, direkt im Anschluss zu denselben Trainingszeiten am regulären Training teilzunehmen“, ergänzt sie noch schnell, bevor sie sich wieder den Kindern beim Training widmet.

Mehr Infos und Anmeldungen unter active@karate-witten.de.

Eine Flasche Apfelsaft für sieben Kilogramm Äpfel

Naturschutzgruppe Witten sammelt ab dem 10. September wieder in Witten-Annen

Um Streuobstwiesen in Witten und Umgebung zu schützen und zu fördern, nimmt die Naturschutzgruppe Witten (NaWit) ab dem 10. September wieder reife, naturbelassene und ungespritzte Äpfel entgegen. Aus ihnen wird der beliebte naturbelassene „Apfelsaft aus Witterner Streuobstwiesen“ gepresst. Zur Erreichung einer guten Qualität bittet die NaWit darum, keine faulen oder stark verschmutzten Äpfel zur Apfelannahme zu bringen.

Die Apfel-Annahme am Am Hang 2 in Witten-Annen ist jeweils sonntags am 10. und 24. September sowie 1., 8. und 15. Oktober von 17 bis 18 Uhr geöffnet. Am Sonntag, 17. September, werden keine Äpfel entgegen genommen, da die NaWit an diesem Tag beim Ökomarkt am LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall in Witten von 11 bis 17 Uhr mit einer Obstpresse selbst frischen Apfelsaft herstellt, der vor Ort probiert werden kann. Aus organisatorischen Gründen können größere Apfelleieferungen ab 300 kg erst ab 18 Uhr an den jeweiligen Terminen abgenommen werden. Große Mengen mögen vorher telefonisch unter der Ruf-Nr. 0171 – 31 40 488 oder per E-mail (biostation@nawit.de) angemeldet werden.

Eine Flasche Apfelsaft für sieben Kilo Äpfel

Jeder Obstanlieferer erhält für abgegebene sieben Kilogramm Äpfel einen Gutschein für eine Flasche Apfelsaft, der während der Apfelannahme ab Oktober 2023 direkt vor Ort eingelöst werden kann. Die Gutscheine haben eine Gültigkeit bis Ende Januar 2024. Ebenso besteht die Möglichkeit, in der Biologischen Station an der Ruhrstraße 117 in Witten-Bommern dienstags während der Bürozeit von 10 und 12 Uhr Saft zu erwerben, Gutscheine einzulösen oder Leergut abzugeben. Die NaWit bittet darum, vorher telefonisch Kontakt unter 6 40 62 aufzunehmen, falls das Büro der Biologischen Station nicht besetzt sein sollte.

Pflanzenmarkt am 30. September im Freibad Annen

Am letzten September-Samstag veranstaltet die Naturschutzgruppe Witten von 11 – 14 Uhr in Kooperation mit den Stadtwerken Witten

Ole Schulte Mesum topfit



Ole Schulte Mesum (M14) von der DJK Blau-Weiß Annen zeigte sich bei den Westfälischen Meisterschaften in Recklinghausen auf den Punkt topfit. Er hatte sich hier für den Hürdenlauf und den Hochsprung qualifiziert.

Ole begann seinen Wettkampf mit dem Vorlauf über die 80m-Hürden. Nach einem guten Start gelang ihm ein technisch sauberer Lauf und er kam in 12,74 s auf den dritten Platz. Damit steigerte

er seine bisherige Bestzeit um eine halbe Sekunde und zog souverän in das Finale ein. Das Finale fand direkt im Anschluss an den Hochsprung statt. Er lief in 12,85 s abermals eine gute Zeit und errang damit einen sehr guten vierten Platz. Einen tollen Wettkampf lieferte Ole im Hochsprung ab und es gelang ihm, seinen Titel aus der Halle erfolgreich zu verteidigen. Bei 1,45m gestartet, schaffte er alle Höhen bis einschließlich 1,53m im ersten Versuch. Bei der Höhe von 1,56m, bei der nur noch vier Athleten im Wettkampf waren, musste er in den zweiten Versuch. Der gelang ihm und anschließend überwand er auch die nächsten beiden Höhen. Die Silbermedaille war ihm zu diesem Zeitpunkt schon sicher, da zwei der Athleten an den vorherigen Höhen scheiterten. Die 1,62m bedeuteten gleichzeitig die Einstellung seiner bisherigen Bestleistung. Danach überflog er die Latte auch bei 1,65m und 1,68m. Völlig überraschend meisterte Ole im dritten Versuch die 1,71m. So gewann Ole den Titel.



Reife, naturbelassene und ungespritzte Äpfel nimmt die NaWit wieder Am Hang 2 an mehreren Sonntagen im September und Oktober entgegen.

den ersten Pflanzenmarkt im Freibad Annen an der Herdecker Straße. Private Anbieter können Stauden, Pflanzenableger, Sämereien und Gartenzubehör zum Verkauf oder Verschenken anbieten. Ein Standplatz kann dazu bei der NaWit angemeldet werden. Am Stand der Naturschutzgruppe Witten bekommen Besucher Infos und Ratschläge über naturnahes Gärtnern, Nisthilfen und andere Gartenprodukte und können auch frisch gepressten Apfelsaft probieren. Weitere Infos zur Organisation und Standplatzreservierung unter www.nawit.de.

14. Annener Werfermeeting



Bereits zum 14. Mal hat die DJK BW Annen ihr beliebtes Werfermeeting ausgerichtet. Mittlerweile haben sich die guten Bedingungen im Wullenstadion herumgesprochen. Die 111 teilnehmenden Werferinnen und Werfer nahmen daher teils weite Anreisen auf sich – von Köln über den gesamten Niederrhein, das Sauerland bis nach Marburg. Zudem kommen auch immer mehr richtig gute Werfer nach Witten. Dieses Jahr war bei-

spielsweise Joyce Oguama vom TV Wattenscheid dabei, 5. der U23-Europameisterschaften und 11. der deutschen Bestenliste im Diskus. Nach fünf ungültigen Versuchen klappte es endlich im letzten mit 49,46m. Zeitgleich warfen die Männer Speer. Amin Labdi vom VfL 1860 Marburg kam dabei als 18. der deutschen Bestenliste auf 61,22m. Neben der Hauptklasse waren jedoch auch zahlreiche Jugendliche und Senioren am Start. Hier stachen vor allem Miranda Wolf, die aktuell beste Speerwerferin in der W14, von der LG Lippe-Süd mit ihren 38,08 m im Speerwurf sowie der 83-jährige Siegfried Gnath, der mit seinem Speerwurf von 35,10m nur um 6 cm den deutschen Rekord verfehlte, hervor. Auch von der ausrichtenden DJK gingen drei Jugendliche und zwölf Senioren an den Start, die einige persönliche Bestleistungen aufstellen konnten. Die beste Leistung zeigte Monika Gebhardt (W45, Foto) im Diskuswurf mit 28,06 m. Christine Wenzel (W55) kam verletzungsbedingt im Kugelstoßen nur auf 10,72m.

DJK BW Annen: Medaillen und Podestplätze

Sechs Starts, vier Medaillen – so die Ausbeute der DJK BW Annen bei den Deutschen Leichtathletik Seniorenmeisterschaften in Mönchengladbach. Am ersten Tag wurden die Wettkämpfe zwischenzeitlich von Regenschauern bestimmt. So lief Frauke Viebahn (W60) kurz nach einem Schauer die 100m in nicht ganz zufriedenstellenden 14,60 s und holte die erste Bronzemedaille. Monika Gebhardt (W45) startete nach über 25 Jahren erstmals wieder bei Deutschen Meisterschaften. Sie hatte sich für das Diskuswerfen qualifiziert, konnte aber bei Regen nicht ganz ihre Qualifikationsweite erzielen und kam mit 27,53m auf Rang 6. Am Abend musste Frauke dann noch einmal zum Weitsprung antreten. Der lange Tag hatte sie müde gemacht, sodass sie nur 4,18 m sprang und in einer sehr starken Konkurrenz auf Rang 5 kam. Am nächsten Tag war das Wetter dann perfekt. Wegen einer Verletzung trat Christine Wenzel (W55) nur im Kugelstoßen an und konnte auch nicht an ihre sonstigen Weiten anknüpfen. In einem sehr spannenden Wettkampf sicherte sie sich jedoch mit ihrem letzten Stoß von 11,02m ganz knapp die Bronzemedaille. Jörg Kranz (M55) trat währenddessen im Stabhochsprung an. Trotz fehlender Wettkampfpraxis und wenig Training übersprang er im zweiten Versuch 3,30m und kam damit nur zehn Zentimeter hinter dem Sieger auf Rang 2. Zum Abschluss kam noch Fraukes Lieblingsdisziplin, der Hochsprung, in dem sie den Weltrekord in der W60 hält. Als alle Konkurrentinnen schon ausgeschieden waren, stieg sie mit 1,29m in den Wettkampf ein und sprang dann bis auf 1,38m. Goldmedaille!

Kreiseinzelmeisterschaft: Podestplätze für DJK BW Annen

Bei den Kreiseinzelmeisterschaften der Schüler setzte sich die Tendenz der letzten Jahre fort: Die Athleten der DJK BW Annen konnten viele Podestplätze erzielen. So gab es allein zwölf Titel für die DJK. Allen voran Ole Schulte Mesum, der in der M14 allein drei Titel holte: mit neuer Bestleistung von 5,03m im Weitsprung, mit 1,65m im Hochsprung und in 13,22 s über 80m-Hürden. Über 100m kam er in 13,02 s zudem als Zweiter ins Ziel.

In der gleichen Altersklasse konnte sich Açelya Uzuncelebi über 100m in 13,95 s deutlich gegen die Wattenscheiderinnen durchsetzen. Auch über 300m holte sie sich den Kreismeistertitel, war jedoch die einzige Starterin. Im Speerwerfen wurde sie mit 18,90m Vizemeisterin und im Weitsprung kam sie mit 4,11m auf Rang 4.

Zwei weitere Titel holte Tristan Reckwitz in der M12. Er gewann den Hochsprung mit 1,28m und den Weitsprung mit 3,91m. Über 75m lief er in 11,55 s auf den Bronzeplatz.

Aurica Mische kam in der W13 gleich viermal aufs Podest. Das Speerwerfen gewann sie mit 21,75m, Zweite wurde sie im Weitsprung (4,63 m) und über 60m-Hürden (10,80 s), Dritte im Hochsprung (1,40m). Über 75m kam sie zudem in 11,13 s auf Rang 4.

In der W12 holte sich Rebecca Oehmke als einzige Starterin den Titel im Speerwerfen mit 12,05m. Zudem wurde sie 7. im Weitsprung mit 3,75m, während Rosa Habschick mit 3,95m einen Rang vor ihr lag. Noch zwei Zentimeter weiter landete Lilly Maas in der Weitsprunggrube und kam damit auf Rang 5, ebenso wie im Hochsprung (1,25m). Über 75m holte sie in 11,20 s Bronze.

Auch Mats Uhde (M11) kam im Sprint über 50m in 8,20 s auf den Bronzeplatz, im Hochsprung belegte er Rang 4 mit 1,22m.

Die W10 und W11 waren wie immer die am stärksten besetzten Gruppen. So liefen in der W10 30 Mädchen die 50m. Dana Pawlitz war ganz vorne mit dabei: In 8,09 s kam sie auf den dritten Platz. Über 800m gewann sie sogar das Rennen in 3:01,06 min und auch im Weitsprung holte sie sich mit 3,78m die Bronzemedaille. Emma Gebhardt überzeugte wieder einmal im Ballwurf mit 31,50m und dem Sieg. Lea Polascheck kam im Hochsprung mit 1,16m auf Rang 5.

In der W11 gab es auch viele gute Platzierungen: Estelle Alanna Ubani wurde Vizemeisterin im Hochsprung mit 1,16m und Siebte über 50m



Christine Wenzel (rechts) bei der Siegerehrung Kugelstoßen

Foto: privat



Zufriedene DJK-Athletinnen und -Athleten

in 8,34 s. Mila Jerosch holte Bronze über 800m in 3:00,86 min. Mia Wassermann kam als Vierte in 3:06,28 min ins Ziel und sprang im Hochsprung mit 1,13m auf Rang 6. Nele Rodewig lag mit ihren 1,13m einen Platz vor Mia. Nele Schröder warf den Schlagball 26,50m und holt sich damit Bronze. Über 50m kam sie in 8,34 s als Sechste ins Ziel.

In der M9 überzeugte Emir Uzuncelebi mit einem dritten Platz über 50m (8,80 s) sowie zwei vierten Plätzen im Ballwurf (26,50m) und Weitsprung (3,26m). Simon Beerwerth kam über 800m als Vierter ins Ziel (3:07,40 min).

In der M8 kam Johann Rodewig gleich dreimal aufs Podest: Silber im Ballwurf (21,50m), Silber über 800m (3:24,83 min) sowie Bronze im Weitsprung (2,94m). Zudem lief

er über 50m in 9,75 s als Vierter ins Ziel, hinter Henry Boden, der sich mit 9,74 s Bronze holte. In der W9 gab es mehrere gute Leistungen, aber keine Medaillen. Dana Volkholz wurde Vierte im Weitsprung (3,74 m), Marlene Lutter Fünfte über 800m (3:22,99 min), Valerie Oehmke Sechste über 50m (9,09 min) und Hannah Brand zweimal Fünfte: im Weitsprung mit 3,44m und im Ballwurf mit 17,00m. Dagegen konnte Lotta Bremer in der W8 gleich drei Medaillen mit nach Hause nehmen: Die 800m gewann sie in starken 3:04,98 min. Über 50m wurde sie Vizemeisterin in 8,79s, ebenso wie im Weitsprung mit 3,40m. Rieke van Kempen kam in derselben Altersklasse zweimal auf Rang 4: mit 9,31 s über 50m und mit 3,06m im Weitsprung.



Jörg Kranz bei seinem ersten misslungenen Versuch über 3,30 m, den zweiten hat er dann geschafft.

Foto: privat

Kleine Holzbrücke über den Steinbach gesperrt

Sie liegt versteckt mittig zwischen dem Rheinischen Esel in Höhe der Herdecker Straße und dem Annener Freibad am Herrenholz: eine kleine Holzbrücke, die über den Steinbach führt. Als Verbindungsweg durch das Steinbachtal wurde sie gerne vom Kindergarten Am Anger,



Klaus-Peter Kieselbach, Annemarie Weitkamp und Dr. Detlef Thierig wünschen sich einen baldigen Neubau der kleinen Holzbrücke über den Steinbach. Foto:dx

wichtigen Naherholungsgebiet für Hundebesitzer, ältere Menschen und Kleinkinder etabliert. „Ohne die Holzbrücke ist es recht beschei-

den geworden“, meint Annemarie Weitkamp. Die ehemalige Biologielehrerin der Otto-Schott-Realschule beließ es nicht beim Bedauern, sondern ging das Thema gemeinsam mit Klaus-Peter Kieselbach und Dr. Detlef Thierig an. Von Bürgermeister Lars König erhielt sie die Info, dass der Rat letztes Jahr die Erneuerung der Brücke beschlossen hätte. Da aber eine totale Haushaltssperre in Witten bestehe, seien von höherer Stelle offensichtlich ein Baustopp für neue Projekte verfügt worden und der Stadt wohl die Hände gebunden, mutmaßt Annemarie Weitkamp. Zudem hatte Dr. Thierig das Grünflächenamt um weitere Informationen gebeten, aber bisher noch keine Antwort erhalten: „Ich finde, das ist wirklich eine wichtige Verbindung. Es ist nicht nur ein Weg für einen schönen Spaziergang, hier gehen viele Leute lang, sogar blinde wie ich.“

„Die Brücke zu sperren ist vielleicht mehr Aufwand als sie zu reparieren, da müsste nur das eine oder andere Brett ausgetauscht werden“, meinen Martina und Stefan, die mit ihrem Hund durch das Steinbachtal spazieren. Vermutlich wird der Aufwand aber doch sehr viel größer, da die kleine Holzbrücke wohl komplett erneuert werden muss. Ein weiteres Argument für den Erhalt der kleinen Brücke über den Steinbach fügt Annemarie Weitkamp noch an: Von der Brücke aus können Kinder das Biotop viel besser beobachten und erleben. Da kommt die Biologielehrerin wieder durch. dx

Baustelle Bildungsquartier Annen: Es tut sich was!

Ein Kran wächst empor, ein Bohrer treibt Löcher in den Boden: da tut sich doch was an der Baustelle für das Bildungsquartier Annen! Zwar sind es aktuell noch eher vorbereitende Arbeiten - und doch sorgen sie dafür, dass das Projekt langsam greifbar wird.

Am deutlichsten wird das wahrscheinlich an der Baugrube, in der das Fundament für das Bürgerzentrum und das Schulgebäude entstehen wird. Das Loch ist also da, ein Teil des Aushubs muss aber noch abtransportiert werden. Das derzeit sehr feuchte Wetter erschwert diese Arbeiten allerdings. Anschließend wird der Boden noch fertig eingeebnet und für das Fundament vorbereitet.

Zuvor war auf dem Gelände die obligatorische Blindgängersondierung durchgeführt worden – glücklicherweise ohne Funde. Der Bohrer treibt derweil Löcher für Träger in den Boden. Diese Träger

werden eine Spundwand stützen, die die angrenzende Straße absichert.

Bereits fertig und in Betrieb ist der Bypass für eine Abwasserleitung. Die Leitung führte über das Gelände, wo nun das Bildungsquartier entsteht. Für die Zeit der Kanalbauarbeiten wird das Wasser nun überirdisch umgeleitet, unter anderem über die Westfeldstraße. Voraussichtlich im Oktober wird das Abwasser schon wieder im fertigen Kanal unter der Erde fließen.

Das Bildungsquartier Annen wird, wenn es fertig ist, gleich mehrere Funktionen übernehmen: als neuer Standort der Baedeker-Schule, als soziales Zentrum für den Stadtteil und als Standort für eine Sporthalle. Eine ausführliche Beschreibung der Pläne gibt es in der Meldung vom 19. Dezember 2022. js

Wittens Partnerstadt Tczew in Polen: „Tanzen verbindet“

Dies war das Motto einer Tanzveranstaltung in Wittens Partnerstadt Tczew in Polen. Und um diese Verbindung zu stärken, folgten die 6 Bauchtänzerinnen Marie, Heike, Ingrid, Rita, Gisela und Sabine der Einladung, ihre Partnerstadt persönlich kennen zu lernen.

Die Bauchtanzgruppen von TuRa Rüdighausen stehen seit einigen Jahren in engem Kontakt mit der polnischen Tanzgruppe die Balkis. Seit 2019 sind die Balkis regelmäßig als Gastgruppe bei den Bauchtanzfesten von TuRa Rüdighausen auf der Bühne zu bestaunen.

In diesem Jahr gab es dann die Einladung nach Polen, welche natürlich gerne angenommen wurde. So reisten Anfang August die 6 Tänzerinnen aus den Gruppen Magnuna Farkha und Wahida Tabassum unter der Leitung von Zabiya nach Polen. Das Programm der Veranstaltung war gefüllt mit den verschiedensten Tanzrichtungen wie lateinamerikanischer Tanz, mittelalterlicher Tanz, Seniorentanz, Bauchtanz

usw. und den unterschiedlichsten Menschen nicht nur aus Polen und aus Deutschland.

Am 9. März 2024 sollen die Balkis wieder TuRaS Gäste sind. Dann findet das 26. Bauchtanzfest im ev. Gemeindehaus in Witten Rüdighausen statt.



Schwarzes Bakelit-Telefon von 1948

Klingeling ... Erinnerung an die Telefon-Steinzeit

Ein Schaufenster der Heimatfreunde Stockum/Düren an der Hörder Straße 340 wurde neu dekoriert. Mit alten Apparaten erinnern wir daran, wie noch vor einigen Jahren telefoniert wurde, und zeigen damit auf, wie sich die Zeiten geändert haben. Dabei haben uns viele Stockumer geholfen und ihre alten Telefon-Schätzchen vorbeigebracht. Vielen Dank dafür.

Es ist noch gar nicht so lange her und wir benutzten Telefone mit Wählscheibe. Man steckte einen Finger in die Löcher und wählte eine Nummer. Zahl für Zahl drehte sich das Rad, und bei einer langen Telefonnummer dauerte es schon ein bisschen. Die Nummer wurde nicht per Ton, sondern im Impulsverfahren übertragen. Es funktionierte meistens, aber wenn nicht, musste man immer wieder aufs Neue wählen, denn eine Wahlwiederholung gab es damals noch nicht.



Classik-Comfort-Telefon

Die ersten Wählscheibentelefone waren schwarz und aus Bakelit. Doch es gab auch farbige Alternativen. Damals wurden die Telefone nicht gekauft, sondern von der Post gemietet.

Wer statt des üblichen grauen ein grünes oder orangefarbenes Gerät haben wollte, musste draufzahlen. Dieses galt auch für die später eingeführten total modernen Tastentelefone. Besondere Farben waren rot und lila, wie diese kleinen farbigen Komforttelefone.

Früher waren die Telefonapparate stationär, und man konnte nur von dort telefonieren, wo sie installiert waren. Heute greifen wir einfach in unsere Tasche und ziehen das Smartphone heraus. Ganz unkompliziert. Und man kann von überall aus in die ganze Welt anrufen oder angerufen werden. Aber auch das Internet, was es in der Telefon-Steinzeit noch gar nicht gab, ist von unterwegs aus zu erreichen. Man muss nur darauf achten, dass der Akku aufgeladen ist. - Was für eine Entwicklung. Karoline Robbert

Schornsteinfegermeister R. Kubitza übernimmt Bezirk

Für einige Grundstückseigentümer in Witten ist seit dem 1. August ein neuer bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger zuständig. Rafael Kubitza hat im Kehrbezirk Ennepe-Ruhr-Kreis 25 die Nachfolge von Uwe Bödeker angetreten. Der Stadtrandkehrbezirk umfasst Witten-Annen, Teile von Witten-Stockum sowie die Gewerbegebiete Wullener Feld und Salinger Feld. Kubitza ist telefonisch unter der Rufnummer 02051/4944395 oder 0176/56848832 sowie per E-Mail unter info@schornsteinfeger-kubitza.de zu erreichen. pen

ADAC Youngtimertreffen Ruhr

Fast 500 Youngtimer und Oldtimer beim Youngtimertreffen bei Ostermann. Das 6. Youngtimertreffen Ruhr am Sonntag, den 20.8., bei Ostermann war auch das bisher erfolgreichste. Fast 500 Youngtimer und Oldtimer trafen sich mit vielen tausend Besuchern auf dem Gelände von Ostermann. Insgesamt sieben ADAC-Ortsclubs gehören zu der Veranstaltergemeinschaft. Aus Witten ist das der MSC Herbede e.V. und der Scuderia Gedern e.V. Olaf Dau als Mitveranstalter: „Das war eine riesige Rekordveranstaltung. Wir hatten noch nie so viele Teilnehmer und Besucher“ Die Siegerfahrzeuge der einzelnen Kartegorien wurden besonders geehrt und ein Sieger kam sogar aus Bayern.



Dreschen wie in alten Zeiten

– wie sich die Spreu vom Weizen trennt

Die Heimatfreunde Stockum/Düren ließen das Dreschen, wie in früheren Zeiten, wieder aufleben. Am 27. August erklärte Reinhard Elfert von den H.L.A.N.Z.-Freunden den Besuchern die Funktion der alten Geringhoff-Dreschmaschine. Erst wurde das geerntete Korn zu Garben gebunden. Die oben im Foto gezeigte Oldtimer-Dreschmaschine von 1948 wird von einem LANZ-Bulldog mit Hilfe eines Schwungrades über einen Treibriemen angetrieben. Das Getreide kommt von oben in die dafür vorgesehene Öffnung. Der eigentliche Dreschvorgang geschieht durch schlagen und reiben in der Dreschtrommel. Hier trennt sich das Korn von der Ähre und das Stroh wird über die Schüttler nach hinten aus der Maschine befördert. Das durch den Dreschkorb hindurch gedrungene Getreide wird auf den Sieben mit Hilfe einer Luftströmung gereinigt - und hier trennt sich die Spreu vom Weizen.

Geldpreis für TuS Stockum

Zwei Wittener Vereine erhalten jeweils 500 Euro

Die fünf Gewinner des neuen Sportertragsformats #ENGAGEMENTvereintEN von Kreisverwaltung und Kreissportbund EN stehen fest. Zwölf hochwertige Bewerbungen waren eingegangen, vorgegebene Kategorien gab es nicht. Ausgezeichnet werden konnten die Vereine grundsätzlich für alles, was sie besonders macht. Überzeugt haben u.a. die Turngemeinde Witten von 1848 sowie der TuS Stockum 1945 unter anderem mit Integration und Inklusion, steigenden Mitgliedszahlen und einem eigenen pädagogischen Konzept.

Wann und wo die Ehrungen stattfinden, wird derzeit mit den Gewinnern abgestimmt. Im neuen Format steht die Arbeit der Vereine, nicht mehr die Leistung von einzelnen, im Mittelpunkt. pen

Kunstrasenplätze waren gesperrt

Granulat verklumpte, klebte an den Schuhsohlen und verdreckte dann unter anderem die Umkleidekabinen.

Nachdem Mitte August die Kunstrasenplätze in Stockum und an der Westfalenstraße aufgrund von fehlerhaftem Granulat und einer sich daraus ergebenden hohen Verletzungsgefahr kurzfristig gesperrt werden mussten, hat das Betriebsamt der Stadt Witten nun auf beiden Plätzen dieses Granulat abgetragen. Im Anschluss wurde bei einem Probetraining getestet, inwiefern sich das noch verbliebene Granulat verklebt und sich auf die Spielfähigkeit auswirkt. Dabei zeigte sich, dass nur noch vereinzelte kleine, aber akzeptable Verklebungen auf der Fläche auftreten. Da die Verkehrssicherheit damit wiederhergestellt wurde, wurde der Platz in Stockum mit Quarzsand aufgefüllt und ist für den regulären Spielbetrieb freigegeben worden.

Wenn die Maßnahmen in Annen ebenfalls so funktionieren wie erhofft, soll auch dieser Platz bald freigegeben werden. Die letzten Tests dafür stehen bei Redaktionsschluss aber noch aus.

Mobiles Pflegeteam

Ihr Pflegedienst in Witten & Herdecke

Senioren- u. Krankenpflege

Annenstraße 151 · 58453 Witten
Telefon 02302 . 91 22 55
Telefax 02302 . 91 22 77

Büro Herdecke
Mühlenstr. 14 · 58313 Herdecke
Telefon 02330 . 89 49 9 29
www.mobilespflegeteam.de

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaft/Alltagsmanagement
- Pflegegutachten
- Entlastungs- und Alltagsmanagement
- Hausnotrufsysteme
- modernes Wundmanagement durch Wundexperten ICW

Palliativ-Station EvK Witten: Ben spendet Taschengeld

Dankeschön für die Anteilnahme und Fürsorge

Fußball schreibt auch abseits des Spielgeschehens bewegende Geschichten: Während des Benefiz-Fußballturniers, das das Evangelische Krankenhaus Witten zugunsten des Fördervereins der Palliativstation veranstaltete, spendete der 12-jährige Ben Burkhardt 50 Euro seines Taschengeldes.

In Bens Familie war Fußball ein wichtiges Thema. Mit seinem Opa kickte der 12-Jährige gerne gegen das runde Leder oder feuerte mit ihm vor dem Fernseher und im Stadion seinen Lieblingsverein an. Leider verstarb Bens einziger Opa im vergangenen Jahr auf der Palliativstation des EvK Witten. In dieser traurigen und schweren Zeit kümmerte sich das Team der Palliativstation nicht nur um Bens Opa, sondern mitfühlend und intensiv um alle Familienmitglieder. Mit tröstenden Worten und beruhigenden Gesten nahmen die Mitarbeitenden der Station allen Beteiligten die Angst und gingen einfühlsam mit der Familie um. Diese Anteilnahme ist vor allem Ben in guter Erinnerung geblieben, sodass er beschloss etwas zurückzugeben. Er besuchte das Benefiz-Fußballturnier und steckte als Dankeschön 50 Euro in die Spendenbox, wofür sich Dr. Christoph Hackmann, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie sowie Vorstandsmitglied im Förderverein, und Inge Kirchhoff, als engagiertes Mitglied im Förderverein, ganz herzlich bedankten.



Dr. Christoph Hackmann und Inge Kirchhoff bedanken sich bei Ben für seine Spende über 50 Euro.
Foto: EVK Witten



Die Freude ist groß bei den Pflegekräften und allen weiteren Beteiligten.
Foto: EVK Witten

13 Wundexperten ausgebildet

Eine fachgerechte Versorgung chronischer Wunden ist unerlässlich. Aus diesem Grund können sich examinierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte der Evangelischen Krankenhäuser in Herne, Castrop-Rauxel und Witten regelmäßig in diesem Bereich weiterbilden. 13 Pflegekräfte der Standorte in Castrop-Rauxel und Witten absolvierten nun den Weiterbildungskurs zum Wundexperten ICW, den das EvK Witten erstmalig organisiert hatte.

Rund ein halbes Jahr befassten sie sich neben ihrem Berufsalltag zusätzlich mit Hygiene, umfassender Wundversorgung, Infektmanagement und weiteren Themen. Die Inhalte erlernten sie während des theoretischen Blockunterrichts und einer zweitägigen Hospitation in einer externen Einrichtung. Nach einer abschließenden Hausarbeit und einer schriftlichen Prüfung können die Pflegekräfte chronische Wunden nun fachgerecht beurteilen, versorgen sowie präventive Maßnahmen umsetzen.

Wunden, die nach acht Wochen noch nicht abheilt sind, werden als chronische Wunde bezeichnet. In Deutschland zählen Dekubitus (Wundliegen), Ulcus cruris (offenes Bein) und das diabetische Fußsyndrom zu den häufigsten Wunderkrankungen.



„Azubis leiten Station“

Ganz neue Erfahrungen konnten insgesamt 22 Auszubildende der Pflegefachschule des EvK Witten sammeln: Sie übernahmen die Leitung zweier Stationen der geriatrischen Klinik im EvK. Mit dem Projekt „Auszubildende leiten eine Station“ konnten sie ihr bereits erlerntes Wissen aus der Theorie anwenden und das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten stärken. Während der üblichen Praxiseinsätze erhalten Auszubildende eher eingeschränkte Einblicke in die Praxis, da zahlreiche Aufgaben federführend die examinierten Pflegekräfte erledigen. Doch was gehört neben der Versorgung der Patienten noch zu den Aufgaben im Stationsalltag? Davon konnten sich die Pflegeazubis des Abschlussjahrgangs nun selbst überzeugen: Sie schlüpften in die Rolle der examinierten Kollegen und schrieben unter anderem die Dienstpläne, bestellten Versorgungsmaterialien für die Station, organisierten neue Aufnahmen und Entlassungen und führten die Patientendokumentation. Das bedeutet für sie viel Verantwortung übernehmen, aber auch die Möglichkeit, ihre bisherigen Kenntnisse zu erweitern.

INS SCHWARZE TREFFEN SIE MIT ANZEIGEN IN DEN IMAGE-MAGAZINEN! STELLENMARKT

Gemeinsam gegen Armut

Witten: 700.000 aus dem Stärkungspakt

Hilfe für diejenigen, die helfen wollen: auch soziale Einrichtungen haben unter den Krisen der vergangenen Monate und Jahre gelitten, mit höheren Kosten bei gestiegener Nachfrage. Um dies abzufedern, hat das Land NRW den „Stärkungspakt NRW“ aufgelegt. Auch Witten hat daraus fast 700.000 Euro erhalten. Einen großen Teil der Mittel aus dem Stärkungspakt leitet die Stadt Witten weiter: Bürgermeister Lars König hat 14 Bewilligungsbescheide an ortsansässige Träger und Institutionen unterschrieben und so rund 260.000 Euro auf den Weg gebracht. „Ich freue mich, dass wir mit dem Geld aus dem Stärkungspakt des MAGS so viele Einrichtungen in Witten unterstützen können. Damit werden wichtige Anlaufstellen für die Menschen gestärkt und dringend notwendige zusätzliche Angebote geschaffen“, unterstreicht er. Von den insgesamt 687.708 Euro aus dem Stärkungspakt fließen rund 80.000 Euro in städtische Angebote und Leistungen: in den Inflationsausgleich für Tagesmütter, zusätzliche Dolmetscher und ein Projekt im Kinder- und Cliquentreff In der Mark.

Krisenbedingte Mehrausgaben werden gefördert

Mit den finanziellen Mitteln aus dem Stärkungspakt unterstützt das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) NRW seine Kommunen. Diese Leistungen sind besonders für von Armut betroffene Menschen gedacht. Gefördert werden offiziell krisenbedingte Mehrausgaben bei laufenden Angeboten, die krisenbedingte Schaffung zusätzlicher Angebote und Einzelfallhilfen. Hinter diesen sperrigen Begriffen stecken Angebote wie Sozial- und Schuldnerberatung, Tafeln, Kleiderkammern, Sozialkaufhäuser, Lebensmittelverteiler, „Kälte-/Wärmebusse“, Wohnungslosen- und Suchtberatungseinrichtungen, Schutzräume für Personen, die Alkohol und Drogen konsumieren, medizinische Versorgungsangebote für Personen ohne festen Wohnsitz oder ohne Krankenversicherungsschutz, Erwerbslosenzentren, Seniorentreffs etc., aber auch Begegnungseinrichtungen und Nachbarschaftsnetzwerke in den Quartieren/Stadtteilen („Stadtteilwohnzimmer“, „Wärmeräume“). Die Gelder können für eigene städtische Leistungen und Angebote eingesetzt werden, aber auch an Dritte/Träger weitergegeben oder für Einzelfallhilfen für Menschen in wirtschaftlichen Notlagen eingesetzt werden.

Bis Ende November können noch Mittel beantragt werden

Wer für die eigenen Leistungen und Angebote im sozialen Bereich krisenbedingte Mehrausgaben hat und deswegen Gelder aus dem Stärkungspakt beantragen möchte, kann das noch bis November 2023 tun. Für diese einmalige Fördermöglichkeit sind aktuell noch etwa 340.000 Euro im Topf. „Wir freuen uns über Ihr Engagement für die Menschen in Witten und unterstützen Sie dabei gerne auch finanziell mit den Mitteln aus dem Stärkungspakt“, ruft Lars König zu weiteren Förderanträgen auf. Bis Ende November sind weiterhin Bedarfsmeldungen über das entsprechende Formular Anlage 1 des MAGS möglich. Das Formular finden sich zusammen mit der Richtlinie und den Begleitinformationen/FAQ hier: www.mags.nrw/staerkungspakt-nrw. Ansprechpartnerin bei der Stadt Witten ist Anke England. Sie ist telefonisch erreichbar unter 581-1713; E-Mail unter anke.england@stadt-witten.de.

Familie Grütter & Team
Mit Herz in Herbede
www.edeka-gruetter.de

WIR SUCHEN!

Für unseren Markt suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

VERKÄUFER/-INNEN

in Teilzeit / Vollzeit, gerne auch Quereinsteiger/innen
FÜR FLEISCH, WURST, KÄSE und BACKSHOP

KASSIERER/-INNEN

in Teilzeit / Vollzeit

BEWERBUNGEN AN:
EDEKA Grütter
Wittener Straße 12,
58456 Witten-Herbede
edeka-gruetter@t-online.de

Fellowship für Digitalkultur

„Du hast Lust, mit neuen medialen Formaten zu experimentieren und gemeinsam mit anderen Künstlern die städtische Kulturszene zu digitalisieren? Dann komm als Fellow für urbane Digitalkultur 2024 nach Witten!“, macht das Kulturforum Lust auf das Stipendium. In Kooperation mit dem Cologne Game Lab und der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. sucht das Kulturforum Witten vier kreative Menschen, die ein Jahr lang eigene digitale Kulturprojekte verwirklichen wollen. Die vier ausgewählten Fellows erhalten über den Zeitraum von einem Jahr die kostenlose Unterkunft, eine monatliche finanzielle Unterstützung von 1.000 Euro, die Teilnahme an einem eigens entwickelten Fortbildungsprogramm sowie die Möglichkeit zur intensiven Vernetzung mit dem Witten.Lab der Universität Witten/Herdecke. Bewerbungen bis zum 15. September über die Website noendtotheroad.de.

Der Schlaganfall: Ursachen, Risiken und Behandlung

Fachärzte für Neurologie im EvK Witten erklären, wie man einen möglichen Schlaganfall bemerkt



Anja Ranft u. Dr. David Minwegen, Fachärzte für Neurologie am EvK Witten. Fotos: EvK

Die Konsequenzen eines Schlaganfalls sind gravierend: Fast die Hälfte der Patienten leidet an Folgeschäden wie Lähmungen oder Sprachstörungen und ist dauerhaft auf fremde Hilfe angewiesen. In den letzten Jahren ist ein Anstieg der Erkrankung besonders bei jungen Menschen zu beobachten. Ein Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall und muss so schnell wie möglich behandelt werden. IMAGE sprach mit den Fachärzten für Neurologie Dr. Anja Ranft und Dr. David Minwegen vom EvK Witten.

IMAGE: Was passiert genau bei einem Schlaganfall?

MINWEGEN: Rund 260.000 Menschen erleiden in Deutschland jährlich einen Schlaganfall. 15 Prozent der Patienten sind jünger als 55 Jahre. In den meisten Fällen lösen Durchblutungsstörungen im Gehirn einen Schlaganfall aus (ischämischer Schlaganfall). Eine Durchblutungsstörung entsteht aufgrund eines Blutgerinnsels oder aufgrund einer Arterienverkalkung. Durch Veränderungen kleiner Gefäße im Gehirn, Verengungen hirnversorgender Gefäße oder Vorhofflimmern im Herzen kann es zu einem Gefäßverschluss im Gehirn kommen. In der Folge werden manche Hirnareale unzureichend mit Sauerstoff versorgt. Schlaganfälle aufgrund einer Mangeldurchblutung machen rund 80 Prozent aller Schlaganfälle aus.

Rund 20 Prozent aller Schlaganfälle werden durch Hirnblutungen hervorgerufen (hämorrhagischer Schlaganfall), zum Beispiel im Rahmen einer Bluthochdruckerkrankung oder durch die Einnahme blutverdünnender Medikamente. Eine Hirnblutung schädigt den von ihr betroffenen Teil des Gehirns unmittelbar. Diagnostiziert wird der Schlaganfall in der Regel mit Hilfe einer Computertomographie (CT).

IMAGE: Wie bemerkt man einen möglichen Schlaganfall?

RANFT: Grundsätzlich kann ein Schlaganfall in jedem Alter auftreten. Symptome eines Schlaganfalls können sein Sehstörungen, Übelkeit, Schwindel mit Gangunsicherheit, plötzlich auftretende Sprach- oder Sprachverständnisstörungen sowie plötzliche starke Kopfschmerzen. Nicht immer müssen Lähmungen mit einem Schlaganfall verbunden sein. Die Symptome sind abhängig davon, welches Hirnareal von dem Schlaganfall betroffen ist. Vor allem bei jüngeren Patienten ist das Erkennen der Symptome eine Herausforderung, weil man bei ihnen nicht immer sofort auf die Idee kommt, die Beschwerden könnten durch einen Schlaganfall ausgelöst worden sein. Ein typischer Schlaganfall-Patient ist aber älter und hat bereits mehrere Vorerkrankungen. Der sogenannte FAST-Test soll vor allem Laien helfen, schnell eine grobe Einschätzung zum Schlaganfall zu geben. Das Augenmerk liegt dabei auf einseitig herabhängenden Mundwinkeln, was beim Lächeln auffällig wird (FACE). Ein zweiter Punkt sind die Arme (ARMS). Die betroffene Person sollte beide Arme ausgestreckt und mit nach oben geöffneten Handflächen vor sich zu halten. Bei einer Lähmung sinkt

ein Arm herab. Drittens gilt es auf die Sprache zu achten, weil ein verwaschenes Sprachbild auf einen Hirnschlag hindeutet. Und viertens - der Zeitfaktor (TIME). Bei einem Verdacht sollte sofort gehandelt und der Notruf (112) gewählt werden. Time is brain: Gemeint ist damit, dass bei einem Schlaganfall jede Minute zählt. Je früher Hilfe möglich ist, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, bleibende Schäden verhindern zu können.

IMAGE: Welche Risiken begünstigen einen Schlaganfall?

MINWEGEN: Zu den Risiken gehören arteriosklerotische Gefäßschädigungen. Rauchen, Alkohol, Übergewicht, Bewegungsmangel und Bluthochdruck sind klassische Risikofaktoren, die inzwischen auch immer öfter bei jüngeren Patienten zu finden sind. Stress und Stoffwechselstörungen (Diabetes) gehören ebenso zu den Risiken, die man in weiten Teilen selbst durch eine gesunde Lebensweise positiv beeinflussen kann. Eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung und der Abbau von negativem Stress sind dabei wichtig. Herzfehler oder erbliche Erkrankungen erhöhen das Risiko eines Schlaganfalls ebenfalls, können aber natürlich nicht beeinflusst werden. Es gibt aber auch Schlaganfallpatienten, bei denen der Grund für die Erkrankung ungeklärt bleibt.

IMAGE: Wie wird ein Schlaganfall behandelt?

RANFT: Grundsätzlich gibt es zwei Therapien – die sogenannte Lyse-therapie und die Thrombektomie. Bei der Lyse wird das Blutgerinnsel in der Hirnarterie durch ein Medikament aufgelöst. Bei der Thrombektomie entfernen Neuroradiologen das Blutgerinnsel mechanisch aus der Hirnarterie mittels eines sehr kleinen Katheters. Sehr wichtig ist der Faktor Zeit. Für die Lyse-therapie steht zum Beispiel nur ein Zeitfenster von wenigen Stunden nach Beginn der Symptome zur Verfügung. Danach kommt die Behandlung für die meisten Patienten zu spät. Die Thrombektomie ist eine sehr effektive Therapie, doch auch sie muss so schnell wie möglich durchgeführt werden und sie kommt bisher nur bei einem kleineren Teil der Betroffenen in Frage. Viele Patienten werden zuerst auf einer Stroke Unit behandelt, die auf die Behandlung von Schlaganfällen spezialisiert ist. Dort können Blutdruck, Herzfrequenz und andere wesentliche Parameter engmaschig überwacht werden. Im EvK Witten übernehmen wir die Patienten nach der akuten Erstversorgung zur Frührehabilitation.

IMAGE: Was macht man in der frührehabilitativen Behandlung?

MINWEGEN: Wir übernehmen die Patienten mit einem noch bestehenden Krankenhausbehandlungsbedarf zur weiteren geriatrischen frührehabilitativen Behandlung. Bei Bedarf leiten wir im Anschluss eine Heilbehandlung oder Rehabilitation ein. Zu den häufigsten Beeinträchtigungen nach einem Schlaganfall gehören sensomotorische Störungen. Darunter ist ein gestörtes Zusammenspiel von sensorischen (Sinnes-Eindrücken) und motorischen Leistungen (Bewegungen) zu verstehen. Meist handelt es sich dabei um die unvollständige Lähmung in einer Körperhälfte. Verschiedene Therapie-Formen helfen, solche sensomotorischen Störungen zu verbessern. Ein Team aus Neurologen, Pflegenden, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und Neuropsychologen kümmert sich hier um die Patienten. Aber trotz guter Therapiemöglichkeiten können Beeinträchtigungen zurückbleiben. Dazu gehören beispielsweise Defizite bei der Kommunikation, aber auch Hirnleistungsstörungen oder motorische Defizite. Auch Schluckstörungen können auftreten, denen man mit Logopädie-Einheiten entgegenwirken will. Eine individuelle Behandlung ist ein zentrales Element in der Schlaganfall-Therapie. Der erste Schritt beginnt im Krankenhaus mit einem Netzwerk aus Spezialisten. Im Mittelpunkt steht, dass Patienten ihre Mobilität zurückherlangen und so ihren Alltag weitestgehend selbstständig bestreiten können. anja

Veranstaltungen im SEPTEMBER

15. Seniorenmesse auf dem Rathausplatz Witten

EvK-Stand mit vielen Aktionen rund um die Gesundheit

3. September 2023 | 13 bis 16 Uhr

Welttag der Patientensicherheit im EvK Witten

Vorträge zu verschiedenen Themen im 30-Minuten-Takt mit anschließender Fragerunde

17. September 2023 |

13 bis 16 Uhr



Evangelisches Krankenhaus Witten

Pferdebachstr. 27
58455 Witten

02302.175-0

Seniorenbüro berät

Viele Tipps und Infos auch in Ratgebern

Das Seniorenbüro der Stadt Witten berät zu vielen Fragen im Alter. Praktische Tipps finden sich auch in verschiedenen Ratgebern, die teilweise auch digital vorhanden sind oder auf der Homepage der Stadt Witten stehen. Dazu einige Beispiele:

Altenakademie

Wenn Sie Fragen zur Altenakademie, zur Weiterbildung oder zum Studium haben, oder wenn Sie sich beraten lassen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle im Westfalenpark, Tel. 0231 12 10 35 oder an das Büro in der Universität Dortmund, Tel. 0231 75 38 48, Fax: 0231 12 10 37, www.altenakademie.de, info@altenakademie.de. Wenn Sie einen Veranstaltungskalender wünschen, fordern Sie ihn bitte unter den angegebenen Rufnummern an oder informieren Sie sich im Seniorenbüro. Die Mitarbeiter/innen halten ein Exemplar für Interessierte zur Einsichtnahme bereit.

Betreutes Wohnen

Wo gibt es Betreutes Wohnen in meiner Umgebung? Welche Grundbetreuungslösungen gibt es? Welche zusätzlich wählbaren Sicherheitspakete bzw. Serviceleistungen werden angeboten? Lassen Sie sich trägerunabhängig beraten vom Team des Seniorenbüros. Literatur: „Ratgeber Betreutes Wohnen – Service, Preise, Verträge. Worauf müssen Sie achten?“ Herausgeber Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) und der Deutsche Mieterbund (DMB), ISBN 3-932882-95-4.

Betreuung

Für Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, ihr Leben selbst zu bestimmen, muss evtl. eine Betreuerin/ein Betreuer bestellt werden. Intensive Beratung zu diesem Thema können Sie bei der Betreuungsstelle der Stadt Witten, Tel. 02302 581 5018 und beim Betreuungsverband des Caritas-Verbandes für das Dekanat Witten e.V., Droste-Hülshoffstr. 9, 58453 Witten, Tel. 02302 27 83 04 5 erhalten; www.caritas-witten.de.

Demenz

Viele alte Menschen leiden heute an einer Demenzerkrankung. Neben der Betreuung der Betroffenen ist es wichtig, auch die Angehörigen in dieser Situation zu unterstützen. Dafür bietet die AWO, Tel. 02332 700 424, unter anderem Gesprächskreise für Angehörige von Demenzkranke an (siehe unter G). Zusätzlich bietet der Caritasverband Witten mit der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte das Café Vergissmeinnicht an, ein Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Die Treffen finden jeden 4. Donnerstag im Monat von 15-17 Uhr im Witten-Mitte Begegnungszentrum, Hans-Böckler-Straße 11, statt, Tel. 02302 910 9012 oder 281 4325. Gleichfalls gibt es über das Netzwerk Demenz ein Frühstückstreffen im Café Atempause. Die Treffen finden jeden 1. Donnerstag im Monat von 10-11.30 Uhr bei der Familien- und Krankenhilfe, Wullener Feld 34, statt, Tel. 02302 1559. Für die Demenzkranke selbst werden in einigen Pflegeheimen in Witten spezielle Wohngruppen angeboten. Hier finden die besonderen Bedürfnisse der Betroffenen im Rahmen der Betreuung Berücksichtigung.

Gesprächskreise

Die AWO (Unterbezirk EN) bietet einen Gesprächskreis für Angehörige und Betreuungspersonen von Demenzkranke an. Der Kreis trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat von 15.00-16.30 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte, Obergasse 3. Betreut wird die Gruppe von Barbara Helberg-Gödde, Tel. 02332 700424, altenhilfe@awo-en.de.

Das und noch viel mehr erfahren Interessierte im städtischen Seniorembüro und unter www.witten.de/bildung-soziales/senioren/

WIR SIND GERNE
FÜR SIE DA!

senioren@stadt-witten.de

SENIOREN BÜRO



15. Seniorenmesse

Rathausplatz Witten

Sonntag 03.09.2023

13.00 - 16.00 Uhr



15. Seniorenmesse findet auf dem Rathausplatz statt

Das Seniorenbüro der Stadt Witten wird in diesem Jahr die 15. Seniorenmesse veranstalten, die am 3. September in der Zeit von 13 bis 16 Uhr stattfindet.

Messestände im Freien

Die Messestände können auf dem Rathausvorplatz aufgebaut werden. Wegen des anhaltenden Rathausumbaus stehen im Rathaus selbst in diesem Jahr keine Räumlichkeiten zur Verfügung. „In den Jahren vor Corona konnten wir die Räumlichkeiten immer nutzen, das geht aufgrund des Rathausumbaus gerade leider nicht“, erklärt Robert Koch vom Seniorenbüro. Deshalb findet die Messe in diesem Jahr im Freien vor dem Rathaus statt.

Informationen für Senioren

Auf der Messe bekommen Senioren und deren Angehörige informative und nützliche Informationen um den Alltag der Senioren bestmöglich in ihrer häuslichen Umgebung zu organisieren und um möglichst eine Heimüberwechslung zu vermeiden. Aber auch Informationen zur Heimüberwechslung können eingeholt werden. „Natürlich haben wir auch einen Stand und stehen für Fragen zur Verfügung“, so Koch. Er und seine Mitarbeiter vom Seniorenbüro stehen nicht nur während der Messe den Seniorinnen und Senioren in Witten mit Rat und Tat zur Seite.

Messe am verkaufsoffenen Sonntag

Die Messe wird in diesem Jahr wieder an einem verkaufsoffenen Sonntag durchgeführt. Bereits mehr als 20 Aussteller haben zugesagt, darunter Anbieter von ambulanten Hilfen, Altenzentren, die Wohnberatungsstelle, Vereine, Verbände und Firmen. So sind beispielsweise AWO, ASB und DRK ebenso vertreten wie die Evangelische Stiftung



Die abgebildeten Mitarbeiter des Seniorenbüros auf dem Bild von links nach rechts: Norbert Koch, Katja Brinkmann, Wilfried Braun, Ulrich Schlickau. Foto: Seniorenbüro Witten

DRK
Kreisverband
Witten

Deutsches
Rotes
Kreuz

Wir sind für Sie da
Für ein langes und gutes Leben zu Hause



Hausnotruf
Menüdienst

„Besuchen Sie unseren Stand auf der Wittener Seniorenmesse. Wir beraten und informieren Sie gerne.“

02302-910160
 info@drk-witten.de
www.drk-witten.de

**Kostenfreie
Probierportionen**

Volmerstein, das evangelische Krankenhaus Witten, die Seniorenvertretung Witten oder die Theatergemeinde Volksbühne Witten. Letztere hat anscheinend auch einen kleinen Auftritt am 3. September während der Messe geplant. „Wir haben ein paar Aussteller, die machen ein wenig Programm“, verrät Norbert Koch im Vorfeld der Seniorenmesse.

Kaffe, Kuchen und Waffeln

Und auch für das leibliche Wohl sorgen in diesem Jahr aufgrund der Rathaussituation die Aussteller selbst. Koch: „Es wird Kaffee, Waffeln und Kleinigkeiten an den Ständen geben.“ Einer gelungenen Seniorenmesse steht demnach nichts im Wege, wenn dann auch noch das Wetter mitspielt.

Freie Plätze vorhanden!



Tagespflege Am Mühlengraben



Tagespflege Wullener Feld

Familien- und Krankenpflege
Tagespflege gGmbH



70 700 11

70 76 830

www.familien-krankenpflege-witten.de





„Sekundärer Krankheitsgewinn“: Fallstrick für die Genesung



Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. Auch in diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit Dr. med. Willi Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.

„Auf den Begriff ‚Krankheitsgewinn‘ reagieren viele Menschen entweder ratlos oder empört. In der Psychologie beschreibt er ein Phänomen, das in seiner dauerhaften Form jedoch eher abträglich für die Genesung ist. Insbesondere der ‚sekundäre Krankheitsgewinn‘ spielt eine wichtige Rolle. Darunter versteht man eine andauernde und umfassende Aufmerksamkeit von Mitmenschen für den Erkrankten. Neben chronischen Leiden kann auch beispielsweise eine unglückliche Partnerschaft oder eine überfordernde berufliche Situation bei dem Betroffenen dazu führen, dass er körperliche und seelische Krankheitssymptome entwickelt, die bei seinen Mitmenschen dauerhaft genau DIE Reaktion auslösen, die als ‚sekundärer Krankheitsgewinn‘ bezeichnet wird. Alles und alle drehen sich ausschließlich und immer um die Bedürfnisse des Erkrankten. Das

„Krankheitsgewinn“ - primär, sekundär, tertiär

Erkrankungen erlauben sich auszuruhen, nicht zur Schule oder Arbeit zu gehen und sich durch Familie und Freunde entlasten zu lassen. Zu einem „Krankheitsgewinn“ wird diese Situation, wenn der Betroffene diese Umstände meist unbewusst nutzt, um wichtige, aber unangenehme Situationen oder Konflikte zu umgehen, also ein Vermeidungsverhalten zu entwickeln. So geht er zumindest vorläufig den Aufgaben aus dem Weg, die er eigentlich erledigen müsste. Das wird als „primärer Krankheitsgewinn“ bezeichnet.

Der „sekundäre Krankheitsgewinn“ tritt ein, wenn der Kranke DAUERHAFT von anderen Menschen Mitgefühl oder Aufmerksamkeit bekommt. Menschen mit psychischen Erkrankungen gehören zu einer gefährdeten Gruppe von Menschen, die meist unbewusst in die Problematik des „Krankheitsgewinns“ hineinrutschen. Die lange Dauer der Behandlung und eine lange Überbelastung vor der Erkrankung können Lebensumstände schaffen, bei denen sich Betroffene in der Krankheitssituation „einrichten“ und die Auseinandersetzung mit der zugrundeliegenden Problematik scheuen.

Der „tertiäre Krankheitsgewinn“ geht nicht vom Betroffenen aus, sondern von Angehörigen oder von Menschen in einem Gesundheitsberuf. Hierher gehört auch das sogenannte „Helfersyndrom“ - die Erfüllung des Bedürfnisses, gebraucht zu werden.

ist nicht zu verwechseln mit notwendigen Hilfeleistungen. Hier geht es darum, dass der Erkrankte seine Krankheit einsetzt zur Befriedigung von bisher unerfüllten Bedürfnissen. Er nutzt seine Mitmenschen aus bis zu ihrer persönlichen Selbstaufgabe. Das kann mit seiner eigenen narzisstischen, nur auf sich fixierten Persönlichkeit zusammenhängen. Er kann aber auch selbst unter Schuldgefühlen leiden: ich bin verantwortlich, dass mein Partner mit mir so viel Arbeit hat oder dass andere Menschen für mich mitarbeiten müssen. In der Konsequenz übernehmen andere seine Aufgaben und Entscheidungen. So wird sein ‚sekundärer Krankheitsgewinn‘ von dauerhaftem Mitgefühl und Aufmerksamkeit zum persönlichen Fallstrick für die Genesung. Hilfe gibt es für ihn nur durch die Aufdeckung der wirklichen Bedürfnisse und einer Auseinandersetzung mit den verborgenen und oft unbewussten Konflikten. Gelingt dies nicht, droht seine Krankheit zum dauerhaften Lebensinhalt für ihn und seine Mitmenschen zu werden“, so Dr. Willi Martmöller.

► Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de oder www.martmoeller.de



EvK Witten: Rezertifizierung des Alterstraumazentrums

Patienten profitieren von interdisziplinärem Konzept

Bereits zum dritten Mal erhält das Zentrum für Alterstraumatologie im Evangelischen Krankenhaus Witten die Rezertifizierung der DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie) für seine kontinuierlich hohe Qualität. Verantwortlich hierfür sind sowohl die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Michael Luka als auch die Klinik für Geriatrie mit Chefarzt Stephan Ziemke.

Kompetenzen bündeln

Im Zentrum für Alterstraumatologie bündelt die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie bereits seit 2014 mit der Klinik für Geriatrie ihre Kompetenzen, um bestmögliche Behandlungen und die Versorgung älterer Patient*innen mit Frakturen zu gewährleisten. Der Vorteil: Betroffene erhalten die Behandlung beider Fachabteilungen aufeinander abgestimmt.

Beutel an Beschwerden

„Wenn geriatrische Patientinnen und Patienten mit einer Fraktur ins Krankenhaus kommen, bringen sie meist einen ganzen Beutel an Beschwerden und weiteren Erkrankungen mit,“ erklärt Dr. Michael Luka. „Die alleinige Behandlung des Knochenbruchs ist nicht ausreichend, um die Person in ihren Alltag zu entlassen, wenn zusätzliche Erkrankungen wie Osteoporose oder Demenz hinzukommen“, so der Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie weiter. Aufgrund der schon seit Jahren an einem Standort ansässigen Kliniken profitieren die Patient*innen von einer schnelleren und unkomplizierteren interdisziplinären Zusammenarbeit in einem Haus. Denn an der Versorgung beteiligt sind neben den ärztlichen und pflegenden Mitarbeitenden der beiden Kliniken auch die Psychologinnen, die Teams der Physio- und Ergotherapie, der Logopädie sowie des Sozialdienstes. „Wir machen gemeinsame Visiten bei den Patienten und stehen regelmäßig mit allen Beteiligten im Dialog“, sagt Stephan Ziemke, Chefarzt der Klinik für Geriatrie.

Betroffene können eher nach Hause

Zusammen mit Oberarzt Christos Zioumpiloudis, Qualitätsbeauftragter des Zentrums für Alterstraumatologie im Haus, bringt das neue geriatrische Team im EvK viel Erfahrungen auf diesem Gebiet mit und erweitert somit die Expertise des seit Jahren beständigen chirurgischen Teams. „Dank unseres Konzeptes der Alterstraumatologie können Betroffene eher nach Hause in ihr bekanntes Umfeld entlassen werden“, ergänzt Stephan Ziemke.





Die Pflanzzeit beginnt!

Wir bieten Ihnen u.a. ein breites Sortiment an blühenden Herbstpflanzen sowie eine große Sortenauswahl an Obstgehölzen.

Die Containerbaumschule mit Qualität und fachlicher Beratung!

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



Umsetzen statt umhauen: Baum in Welper verpflanzt

Hattinger Fachfirma fällt nicht nur Bäume, sondern verpflanzt sie auch

Im Hattinger Stadtteil Welper wurden in der Vergangenheit einige Bäume gefällt. Zunächst mussten Platanen und Kastanien für den Gesamtschulerweiterungsbau weichen, dann wurde ein großer Silberahorn an der Marxstraße gefällt und zu Beginn dieses Jahres fielen vier Bäume den Arbeiten an der Thingstraße zum Opfer. Unlängst musste wieder ein Baum weichen, doch diesmal entschied man sich für eine andere Lösung: Umsetzen statt umhauen. Möglich machte dies der Baumdienst Feldhaus aus Hattingen. Leon Born, Bauleitung und Vertrieb Energieholz bei der Feldhaus & Co. GmbH, beantwortet für IMAGE Fragen rund um die Großbaumverpflanzung:

Wie läuft eine Baumverpflanzung ab?

„Nach Erstellung eines Fachgutachten muss ein neuer zukunftsorientierter Standort für solch einen Baum gefunden werden. Anschließend erfolgt die Vorbereitung des Baumes. Dabei wird der Wurzelballen durch Ausheben des Erdreichs bis unter den Hauptwurzelballen ausgekoffert. Des Weiteren gehört dabei auch das Düngen, Bewässern, Schutz des vorbereiteten Wurzelbereichs und einer Schnittmaßnahme in der Krone zu den Vorbereitungen dazu. Das Ergebnis ist einen kompakter und gut durchwurzelter Ballen. Folgend wird der Baum mittels Kran auf einen LKW mit Tieflader gehoben und zu dem neuen Standort transportiert. An den neuen Standort befindet sich bereits eine vorab erstellte Baugrube, welche einen auf dem Baum abgestimmten Wurzelraum aus Baumsubstraten und zertifizierten Boden aufweist. Abschließend wird der Baum in die Grube gesetzt, ausgerichtet und wieder sorgfältig verfüllt. Gesichert wird so ein Baum mit Bodenanker, Abspannen oder bei kleineren Bäumen mit einem Dreibock aus Holz.“

Wie schwer/groß darf ein Baum sein, damit er noch verpflanzt werden kann?

„Es können teilweise Bäume mit einem Alter von bis zu mehreren hundert Jahren und einem Gewicht von bis zu mehreren hundert Tonnen verpflanzt werden. Das hängt aber von dem Zustand und Art des Baumes vor Ort ab und muss vorab mit Gutachten geprüft werden.“

Es gibt die Redensart: „Einen alten Baum verpflanzt man nicht.“ Ist gewährleistet, dass die so verpflanzten Bäume die Umpflanzung auch überstehen?

„Ob ein Großbaum solch eine Verpflanzung übersteht und die Verpflanzung eine sinnvolle Lösung ist, muss für jeden Baum auf Grundlage der vorgefundenen Situation fachlich entschieden werden. Dazu benötigt es erfahrene Baumgutachter und Fachfirmen, die sich auf Großbaumverpflanzungen spezialisiert haben und schon viele Jahre Erfahrung in diesem Themenge-



Um den Baum in Welper umpflanzen zu können, musste der Wurzelballen fachgerecht freigelegt werden. Fotos: Feldhaus & Co. GmbH

biet mitbringen.“

Warum wird nicht häufiger umgepflanzt statt gefällt?

„In der Regel fällen wir zu 80 Prozent nur abgestorbene Bäume. Bäume werden nicht ohne Grund gefällt und sind auch je nach Stadt von der Baumschutzsatzung geschützt. Der Aufwand ist aus technischen und Platzgründen oftmals so hoch, dass es den Nutzen übersteigt.“

Wie sind die Kosten einer Umpflanzung im Vergleich zu einer Fällung?

„Die Kosten hängen immer von der Größe der Bäume und dem tatsächlichen Aufwand vor Ort ab. Eine Fällung ist oftmals bedeutend günstiger als eine Verpflanzung. Bei der Großbaumverpflanzung fangen die Kosten bei 5-stelligen Summen an und nehmen nach oben hin keine Grenzen.“ nxs

...mehr als NUR Steine!



Natursteinbrüche Bergisch Land

...für Haus und Garten

- Terrassenplatten aus Stein
- Pflastersteine und Palisaden
- Mauersteine und Felsen
- Gabionen, Brunnen und Deko...

www.natursteinbrueche.de

Natursteinbrüche Bergisch Land GmbH, Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal • Fon +49 20 58 78 26 90

KfW-Zuschüsse für Barrierefreiheit stehen wieder bereit

Zuschuss-Anträge für altersgerechten Umbau jetzt stellen

Sie sind beliebt und jedes Jahr schnell ausgeschöpft: Die Zuschüsse für den altersgerechten Umbau aus dem KfW-Programm „Barrierefreiheit – Investitionszuschuss (455-B)“. Nach Freigabe der Haushaltsmittel kann die Zuschussförderung der KfW jetzt nach langer Hängepartie wieder starten. Seit dem 13.7.2023 können Zuschussanträge für Barrierefreiheit bei der KfW gestellt werden.

Wer Sanierungs- oder Umbaupläne hat, sollte diese jetzt zügig konkretisieren, denn die Fördermittel sind erfahrungsgemäß schnell ausgeschöpft. Für einzelne Maßnahmen vergibt die KfW Zuschüsse in Höhe von 10 Prozent der förderfähigen Kosten (max. 2.500 Euro). Wer sein Haus zum Standard „Altersgerechtes Haus“ umbaut, bekommt 12,5 Prozent der förderfähigen Kosten (max. 6.250 Euro) von der KfW erstattet. Der KfW-Zuschuss muss vor Beginn des Vorhabens im KfW-Zuschussportal beantragt werden, ein Liefer- oder Leistungsvertrag darf zu diesem Zeitpunkt noch nicht unterzeichnet sein!

Wichtig zu wissen: Die förderfähigen Investitionskosten für Einzelmaßnahmen als Berechnungsgrundlage für den Zuschuss wurden von 50.000 Euro auf 25.000 Euro reduziert.

Für die Förderung stehen in diesem Jahr 75 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert werden bauliche Maßnahmen in Wohngebäuden, mit denen Barrieren reduziert werden. Zu den typischen Modernisierungsmaßnahmen zählen der Einbau einer bodengleichen Dusche, das Entfernen von Türschwellen und der Einbau von Aufzügen.

Zehn Prozent Zuschuss für Barrierefreiheit

Die Zuschüsse der KfW für Barrierefreiheit belaufen sich für einzelne

Maßnahmen (wie Einbau einer bodengleichen Dusche, ein barrierefreies Bad, den Einbau eines Homelifts oder Treppenlifts) auf 10 Prozent der förderfähigen Kosten (max. 5.000 Euro). Wer mit einem Komplett-Umbau den Standard „Altersgerechtes Haus“ erfüllt, erhält sogar 12,5 Prozent Zuschuss von der KfW.



Seit Mitte Juli können Eigentümer und Mieter die Zuschüsse für Barrierefreiheit wieder nutzen. Barrierefreiheit: Waschtisch und WC. Foto: energie-fachberater.de

Förderkredit ist Alternative zum Zuschuss

Wer den Badumbau nicht aus Eigenmitteln finanzieren möchte, kann alternativ jederzeit die Kreditförderung der KfW nutzen: Im KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen – Kredit (159)“ stehen zinsgünstige Darlehen zur Verfügung. Die Antragstellung erfolgt in diesem Fall vor dem Start der Sanierung bei einem Finanzierungsinstitut (Banken, Sparkassen und Versicherungen). BMWBSB/energie-fachberater.de

Immobilienpreise leicht gesunken

Die Preise für Wohnimmobilien sind in den ersten sechs Monaten im Ennepe-Ruhr-Kreis leicht gesunken. Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Ennepe-Ruhr-Kreis mit der Stadt Witten wertete hierfür Kaufverträge aus allen neun Städten aus. Für die freistehenden Ein- und Zweifamilienhäuser ermittelte die Geschäftsstelle gegenüber dem zweiten Halbjahr von 2022 einen Rück-

gang der Preise von 3 Prozent, für die Doppel- und Reihenhäuser von 2 Prozent. Beide Teilmärkte wiesen bereits im Verlauf des zweiten Halbjahrs rückläufige Preisentwicklungen auf. Für Eigentumswohnungen zeichneten sich die gesunkenen Preise hingegen erst in 2023 ab, der Rückgang lag bei 4 Prozent.

Den kompletten Überblick über das Immobilienjahr 2023 wird der Gutachterausschuss Anfang 2024 liefern. Dann wird der nächste Grundstücksmarktbericht veröffentlicht werden. Für den Jahresbericht 2022 waren über 2.000 Kaufverträge erfasst worden, die dem Ausschuss unter anderem von Notaren übermittelt werden müssen. Die Zahl der im ersten Halbjahr dieses Jahres eingereichten Verträge ist im Vergleich zu den Vorjahren um über 30 Prozent zurückgegangen. Interessierte finden den jährlich erscheinenden Grundstücksmarktbericht sowie die Bodenrichtwerte und Immobilienrichtwerte unter www.boris.nrw.de oder auf der Internetseite www.gutachterausschuss-en-kreis.de.



FK Energieberatung
FABIAN KAHMANN

Unabhängiger Energieberater u. Energie-Effizienz-Experte

SANIERUNG **HEIZUNG** **FÖRDERUNG**

Fon: 02302.1710411 www.fkenergieberatung.de

Benking & Gibis GmbH

Elektro Benking & Gibis GmbH
Wittener Bruch 43 · 58453 Witten
Telefon 023 02/8 49 50
Telefax 023 02/91 28 64
info@elektro-benking-gibis.de

Elektroinstallationen
Nachtspeicher-
Steuerungsbau
Nachtspeicherheizungen
Fußbodenheizungen
Satelliten-Anlagen
Beleuchtungstechnik
Netzwerk-Anschlüsse
und -Anlagen
Photovoltaik-Anlagen
Blitzschutz-Anlagen



Dream-Team: Photovoltaik und Dachdeckerhandwerk

Um rund 20 Prozent stieg der Anteil von Photovoltaik (PV) an der Stromerzeugung im letzten Jahr. Damit ist Photovoltaik bei den erneuerbaren Energiequellen mit 58 Terawattstunden Strom klarer Gewinner. Und der PV-Trend wird sich weiter fortsetzen, zumal neben Fördergeldern ab 2023 auch steuerliche Vergünstigungen genutzt werden können.

Dachdecker installieren PV-Anlagen

Wichtig für Bauherren zu wissen: Geht es um die Installation von Solaranlagen, ist das Dachdeckerhandwerk, gemeinsam mit dem Elektrohandwerk, der richtige Ansprechpartner. Der Dachdecker weiß, worauf es ankommt, wenn er die Module entweder als Aufdachanlage aufs Dach stellt oder integriert mit Solarelementen im Dach verbaut. Denn neben einer funktionierenden Stromerzeugung soll sich eine PV-Anlage auch harmonisch ins architektonische Gesamtkonzept einfügen. Der Umgang mit traditionellen und modernen Baumaterialien, die Ausführung von Wärmedämmungen und energiesparenden Maßnahmen an der gesamten Gebäudehülle gehören zu den täglichen Aufgaben des Dachdeckers. „Das Dachdeckerhandwerk besitzt die umfassende Kompetenz, um alle an Dach und Wand anfallenden Arbeiten selbst auszuführen. Das schützt vor Überraschungen, wie beispielsweise undichte Dächer nach der Installation einer PV-Anlage.“

Nicht umsonst lautet die offizielle Definition des Dachdeckerhandwerks auch „Fachgewerk für die gesamte Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik“, erklärt Dirk Bollwerk, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH).

Koordinierung der Gewerke

Wird eine PV-Anlage nach den geltenden Fachregeln installiert, kann sich der Bauherr in der Regel 20 Jahre lang an klimafreundlichem Strom durch Sonnenenergie erfreuen. Weitere Voraussetzung für einen störungsfreien Ablauf ist zudem eine koordinierte Abstimmung zwischen dem Dachdecker- und Elektrohandwerk. Neben der vorhandenen Gebäudeelektrotechnik muss auch der passende Anschluss ans Verteilnetz der Energieversorger berücksichtigt werden. Die Bundesverbände beider Gewerke haben daher letztes Jahr eine umfassende Kooperation beschlossen, um eine fachgerechte Umsetzung der PV-Strategie auf Deutschlands Dächern sicherzustellen.

Innungsbetriebe stehen für Qualität

Bereits bei der Planung ist der Dachdecker-Innungsbetrieb die erste Wahl, denn seine Mitglieder bilden sich regelmäßig weiter, um ihre Kunden und Kundinnen fachkundig beraten zu können. So wissen sie, welche Dächer geeignet sind, ob Indach- oder Aufdachsysteme die bessere Variante sind, wie es sich mit innovativen Solarziegeln verhält, oder informieren über Systeme zum Energie-Gebäudemanagement. Auch mit Fördermaßnahmen kennen sich Dachdecker und Dachdeckerinnen aus. Mittlerweile haben über 1.000 Dachdeckerbetriebe an einer ZVDH-zertifizierten Weiterbildung zum Photovoltaik-Manager im Dachdeckerhandwerk teilgenommen, Ende des Jahres werden es 2.000 sein.

Wer einen Innungs-Dachdeckerbetrieb sucht, wird hier fündig: www.dachdecker.de. Alle Infos zu neuen steuerlichen Regelungen sind auf der Website des Finanzministeriums abrufbar: www.bundesfinanzministerium.de.

Besuchen Sie unseren Internetauftritt: www.a-m-bedachungen.de
Meisterbetrieb seit 1925

AMLING BEDACHUNGEN

Unsere Solar-Hybrid-Technologie
Strom und Wärme zugleich – aber nur ein Modul

- ✓ optimale Stromernte und Brauchwassererwärmung
- ✓ ökologisch sinnvoll
- ✓ schont den Geldbeutel und die Ressourcen fossiler Brennstoffe

Wir beraten Sie gerne – rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail .

RotoProfipartner

Thorsten Amling Bedachungen
Konrad-Adenauer-Straße 17a · 58452 Witten
Tel. 02302 - 5 93 47 · Fax 02302 - 2 54 82
th.amling@t-online.de
www.a-m-bedachungen.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 –17 Uhr, Sa. 8 –12 Uhr

A photograph of a male mechanic in a white t-shirt and red trousers working on the engine of a car. The engine bay is open, and various components are visible. The mechanic is leaning over the engine, focused on his work. The background is slightly blurred, showing what appears to be a workshop setting.

Auto-Fritz
WITTEN
Meisterbetrieb

Haben Sie Probleme mit Ihrem Fahrzeug?
Bei uns ist Ihr Auto in den richtigen Händen!

Hans-Böckler-Straße 1 - Ecke Herbeder Straße
Telefon & Fax 023 02/5 15 65 + 27 50 86

Erneut „bestes Autohaus“

Das Opel und Ford Autohaus Feix in Bochum und Witten ist zum wiederholten Male von Auto-Bild ausgezeichnet worden. Die Feix Kunden und Mitarbeiter freuen sich sehr über diese besondere Ehrung. Zum 4. Mal in Folge gehört Autohaus Feix zum erlesenen Kreis der „Besten Autohäuser 2023“, welche die große Zeitschrift AUTOBILD in Kooperation mit dem unabhängigen Marktforschungsinstitut Statista GmbH in Deutschlands größter Autohaus Analyse ermittelt hat. „Wir können uns sogar doppelt freuen, denn Autohaus Feix ist auch zum 3. Mal im Kreis „Beste Werkstätten 2022/23“, was ebenso von AUTOBILD mit Statista in einer großen Umfrage bundesweit ermittelt wurde, berichtet Geschäftsführerin Kerstin Feix. „Unser Feix-Team

ist eine ganz tolle Truppe. Ich bin stolz auf so gute und engagierte Mitarbeiter, die sich täglich in unserem Autohaus Feix für eine hohe Kundenzufriedenheit einsetzen und so erneut zu der Doppel-Auszeichnung beigetragen haben.“Offizielle Auszeichnungen, Weiterempfehlungen und Bewertungen von Kunden sind immer sehr wichtig bei der Auswahl des richtigen Autohauses und der richtigen Kfz-Werkstatt. Autokauf und Werkstatt-Wahl sind Vertrauenssache. Autohaus Feix ist seit über 90 Jahren bekannt als Opel Vertragspartner. Seit rund 20 Jahren ist Feix zusätzlich auch Ford Vertragspartner. Im Feix-Service liegt der Schwerpunkt auf den Marken Opel und Ford. Hier arbeiten geschulte Feix-Mitarbeiter mit Spezialwerkzeug, um die Reparaturen schnell und professionell für die Kunden zu erledigen.



auto-Feix.de
 info@auto-feix.de

Bochum: 0234-30 70 80
 BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
 BO-Stadion: Castroper Str. 180-188

Witten: 02302-20 20 20
 Witten: Dortmunder Str. 56



Beste
IMMER
2017

Beste
IMMER
2017

Unfall auf dem Schulweg: Kinder haften erst ab dem 10. Geburtstag

In einigen Bundesländern sind die Sommerferien bereits vorbei. Zigtausende Kinder und Jugendliche machen sich wieder auf den Schulweg. Und damit steigt für sie auch wieder das Unfallrisiko. Kinder verunglücken nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes besonders häufig am frühen Morgen, zwischen 7 und 8 Uhr, sowie ab Mittag, wenn die Schule aus ist. Der Weg zur Schule sollte also nicht der kürzeste, sondern der sicherste sein. Ein kleiner Umweg kann sich lohnen, wenn dafür Ampeln oder Schülerlotsen das Überqueren der Straße sicherer machen, rät die HUK-Coburg.

Planung und Übung ist das A und O

Eltern von ABC-Schützen sollten den Schulweg zusammen mit ihren Kindern planen und mehrfach ablaufen. Wichtig ist auch, dass ein Kind mit ausreichendem Abstand zum fließenden Verkehr am Bordstein stehen bleibt. Und vor der Straßenüberquerung sollten Kinder immer den Blickkontakt zum Autofahrer suchen. Richtig üben lässt sich nur unter realen Bedingungen: Also morgens, wenn die Schule beginnt und mittags, wenn sie endet.

Haftung unabhängig von der Schuldfrage

Der Gesetzgeber weiß aber auch, dass Kinder vom motorisierten Straßenverkehr oft überfordert sind. Dies gilt besonders für die Einschätzung von Geschwindigkeiten und Entfernungen. Darum haften Kinder für Schäden, die sie Dritten bei einem Verkehrsunfall fahrlässig zufügen, erst ab ihrem zehnten Geburtstag. Das hat für Autofahrer weitreichende Konsequenzen. Werden sie in einen Unfall mit einem nicht-deliktsfähigen Kind verwickelt, haften sie unabhängig von der Schuldfrage, betont die HUK-Coburg. Autofahrer müssen also stets damit rechnen, dass Kinder sich im Straßenverkehr nicht regelkonform verhalten. Ein Kind sehen, heißt vorsichtig fahren, beide Straßenseiten im Auge behalten und jederzeit bremsbereit sein. Dies gilt in besonderem Maße in verkehrsberuhigten Zonen sowie vor Kindergärten und Schulen.

Private Haftpflichtversicherung bietet Schutz

Ob ältere Kinder über zehn Jahren tatsächlich für einen Unfall und seine Folgen einstehen müssen, hängt von ihrer Einsichtsfähigkeit ab. Entscheidend ist, ob sie die eigene Verantwortung und die Konsequenzen ihrer Handlungen richtig einschätzen können. Gleichzeitig kommt es auf das individuelle Verschulden in der konkreten Situation an und auf die Frage, ob von einem Kind dieses Alters korrektes Verhalten überhaupt erwartet werden konnte. Lautet die Antwort: ja, müssen auch Kinder für sämtliche Haftpflichtansprüche ihres Opfers aufkommen. Sobald das Kind selbst Geld verdient, muss es zahlen. Haben die Eltern ihre Aufsichtspflicht verletzt, können auch sie zur Kasse gebeten werden. Schutz bietet in beiden Fällen eine private Haftpflichtversicherung.

Deutschlandticket statt Auto

Der Aufruf „Führerschein abgeben, Deutschlandticket kostenfrei erhalten“ hatte im Ennepe-Ruhr-Kreis eine große Resonanz. Gute Nachricht für alle, die sich 2024 einen Umtausch vorstellen könnten: Im nächsten Jahr soll das Projekt wiederholt werden. Die Kreisverwaltung wird die Termine bekannt machen.

Geplant: Förderung für Ladestationen

Kombinierte Förderung für Wallbox, Speicher und Photovoltaik-Anlage.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr hat ein neues Förderprogramm für private Ladestationen angekündigt. Im Herbst 2023 soll ein neues KfW-Förderprogramm an den Start gehen, geplant ist eine kombinierte Förderung für Ladestation, Photovoltaik-Anlage und Solarstromspeicher. Eingepalnt sind Fördermittel in Höhe von bis zu 500 Millionen Euro.

Das geplante KfW-Programm soll die Eigenstromversorgung beim Laden in privaten Wohngebäuden verbessern. Deshalb ist die Förderung auf die Kombination von Ladestation, Photovoltaik-Anlage und Speicher ausgelegt. Eingeplant sind Fördermittel in Höhe von bis zu 500 Millionen Euro, das Förderprogramm soll Herbst 2023 starten. Voraussetzung für die Förderung ist das Vorhandensein eines Elektroautos.

Wie hoch die Förderung ausfallen wird, ist aktuell noch nicht bekannt. Das Verkehrsministerium geht davon aus, dass es eine hohe fünfstelligen Zahl bei den Anträgen privater Haushalte geben wird.

Mit den neuen Förderprogrammen nimmt der Bund die Förderung von Ladestationen wieder auf. Im Vorgängerprogramm der KfW von 2020 können seit Oktober 2021 keine Anträge mehr gestellt werden. Eine vergleichbare Förderung für das Gesamtpaket aus Photovoltaik-Anlage, Ladestation und E-Auto gibt es aktuell in Baden-Württemberg.

Weiteres Förderprogramm für gewerblich genutzte PKW und LKW

Ein weiteres Förderprogramm ist für den Aufbau von Schnellladeinfrastruktur inklusive eines Netzanschlusses für den Betrieb von gewerblich genutzten Pkw und Lkw geplant. Für dieses Programm ist ein Fördervolumen von insgesamt bis zu 400 Millionen Euro vorgesehen. Der Start soll noch im Sommer erfolgen.

Quelle: Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) / energie-fachberater.de



Förderung für eine Ladestation oder Wallbox? Ja, aber nur mit Photovoltaik-Anlage und Solarstromspeicher. Foto: stux/Pixabay

Der Škoda Fabia



Mtl. Leasingrate
ab **159,- €¹**

Mtl. Leasingrate ab 159,- €¹.

Individueller, komfortabler und schöner als zuvor: Der Škoda Fabia macht es Ihnen leicht, Ihren eigenen Stil zu leben. Zu seinen Highlights gehören LED-Hauptscheinwerfer mit integriertem LED-Tagfahrlicht, ein Fahrlichtassistent mit Coming- und Leaving-Home-Funktion und vieles mehr. Ein dynamischer Begleiter mit Raum für alles, was Ihr Leben ausmacht! Jetzt bereits **ab 159,- € monatlich**¹.

Ein Angebot der Škoda Leasing ¹ :			
Škoda Fabia Essence (Benzin) 1,0 I MPI 59 kW (80 PS)			
Leasing-Sonderzahlung	1.628,70 €	Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	48 monatliche Leasingraten à	159,- €
Zzgl. Überführungskosten ²	849,00 €		
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 6,0; Kurzstrecke: 6,7; Stadtrand: 5,5; Landstraße: 5,3; Autobahn: 6,6. CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 135. Effizienzklasse D (WLTP-Werte).³			

¹ Ein Angebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot – über den vermittelnden Händler – gilt für Privatkunden und nur beim Abschluss eines Leasingvertrags für das angegebene Modell im Aktionszeitraum vom 21.07.-30.09.2023. Wird der Vertrag im Fernabsatz geschlossen, besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. Nicht kombinierbar mit weiteren Sonderaktionen oder Sonderkonditionen. Bonität vorausgesetzt.

² Etwaige Überführungskosten berechnet der Händler separat.

* Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schriftlich das frühere NEZF-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEZF-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischen Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEZF-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEZF finden Sie unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Automobile Friedenseiche GmbH
Castroper Hellweg 109, 44805 Bochum
Tel.: 0234352914, Fax: 02349362186
info@automobile-friedenseiche.de
www.automobile-friedenseiche.de

AUTOMOBILE
FRIEDENSEICHE

Ihr Auto aus guten Händen

ITSR-Cup 2023:

Ein Fußballfest mit Herz – 2000 € Spende für Kinderlachen e.V.

Unter der Schirmherrschaft des Hauptsponsors und Namensgebers, dem IT-Systemhaus Ruhrgebiet fand vom 21. bis zum 29. Juli der dritte ITSR-Cup auf dem Rasenplatz des TuS Stockum statt.

TuS Heven krönt sich im Finale zum Stadtmeister

Im packenden ITSR-Cup-Finale sicherte sich der TuS Heven den Stadtmeistertitel mit einem überzeugenden 3:1-Sieg gegen den TuS Stockum. Das Turnier war geprägt von spannenden Matches und herausragenden Leistungen auf dem Spielfeld. Der Gastgeber, TuS Stockum, trug durch vorbildliche Organisation zum reibungslosen Ablauf bei.

Eine großzügige Geste für den guten Zweck

Neben dem spannenden Fußballgeschehen begeisterte der „Handwerker Stand“ die Besucher mit zusätzlicher Unterhaltung. Beim Torwandschießen wurde eifrig um Treffer gerungen, während fröhliche Gespräche und erfrischende Getränke die Stimmung anheizten.

Besonders bemerkenswert war der äußerst erfolgreiche Losverkauf, präsentiert vom IT-Systemhaus Ruhrgebiet. Die Lose fanden großen Zuspruch und



v.l.n.r. Hartmut Ziebs (Stadt Witten), Nils Kathagen (ITSR) und Jörg Drews (Kinderlachen e.V.).

versprachen attraktive Gewinne. Mit der erzielten Spendensumme von zweitausend Euro konnte Kinderlachen e.V. unterstützt werden, eine Organisation, die sich für bedürftige Kinder einsetzt. Ein junger Mann strahlte vor Glück, als er den Hauptpreis von fünfhundert Euro gewann.

Ausblick auf kommende Entwicklungen

Der ITSR-Cup hat erneut seine Bedeutung im regionalen Sport-

kalender unter Beweis gestellt. Dank der großzügigen Unterstützung des IT-Systemhauses Ruhrgebiet sowie weiterer Sponsoren wie Shirtmanager.de konnte die Veranstaltung erfolgreich umgesetzt werden.

Trotz des gelungenen Turnierverlaufs gibt es immer Raum für Verbesserungen, um das Event in den kommenden Jahren noch attraktiver zu gestalten. Die Organisatoren setzen sich ambitionierte Ziele, um den ITSR-Cup kontinuierlich zu optimieren.

Vorfriede auf den kommenden ITSR-Cup in der Halle

Die Vorfriede der Fußballfans richtet sich bereits auf die kommenden Spiele im Januar, wenn die Husemannhalle erneut Gastgeber leidenschaftlicher Begegnungen sein wird. Der ITSR-Cup bleibt ein fester Bestandteil der lokalen Sportkultur und verspricht auch zukünftig mit Spannung erwartet zu werden.



Gewinner

Auch die Gewinner der Image Verlosung konnten sich am finalen Spieltag über Ihre Gewinne freuen. Verlost wurden unter unzähligen Einsendungen: ein Trikot, drei Fußbälle, drei Bücher „Die besten Fußballtricks“ sowie drei Bundesliga-Kartenspiele. Auf dem Foto zu sehen sind die glücklichen Gewinner der Fußbälle und des Trikots, welche am finalen Spieltag des ITSR-Cups in Stockum persönlich übergeben. Image wünscht viel Freude mit den Gewinnen.

100 Meilen (161 km) in 23:28 Std. im Laufschrift um Berlin

Als diesjähriges Lauf-Highlight stand für Langstreckenläufer Andreas Giersberg von FunVorRun Witten der Mauerlauf um Berlin über 100 Meilen – entsprechend 161 Kilometer – auf dem Plan. Vier Tage vor dem Mauerlauf beteiligte sich der Bochumer noch an einem Spenden-Marathon in Magdeburg.

Wenige Tage vor der Anreise hatte den Ultraläufer noch die Einladung des bekannten (Lauf-)Paters Tobias zu einem Spendenlauf für den Neubau des Prämonstratenser-Klosters in Magdeburg erreicht. Da Magdeburg auf dem Weg lag, sagte Andreas Giersberg kurzerhand zu. „Meine Bedenken kamen erst später, ob das wirklich so schlau war, kurz vor dem Ultralauf in Berlin noch einen Marathon zu absolvieren.“ Letztendlich stand er aber doch pünktlich am Start und genoss die 42,195 km im Laufschrift durch die Elbauen bis Schönebeck und zurück entlang der alten Elbarme. Im Ziel angekommen, übergab der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt Reiner Haseloff einen Förder-Scheck für den Klosterneubau. Eine Führung durch die Kirche St. Petri und die Besichtigung des Klosterneubaus rundeten den Tag ab.

161 km auf den Wegen entlang der Berliner Mauer

Vier Tage später war es dann so weit: Andreas Giersberg startete in der Bundeshauptstadt beim 10. Mauerlauf über 161 km. Seit 2011 erinnert der Mauerweglauf an die Opfer der früheren Grenze, die Deutschland zwischen 1961 und 1989 teilte. Da auf den Tag genau am 13.8.1961, also vor 61 Jahren, mit dem Bau der Mauer begonnen wurde, lagen an vielen Mahnmalen Kränze für die Maueropfer. „Das war schon sehr beeindruckend und bedrückend“, empfand der Bochumer die Mahnmale mitten in Deutschland.

Für den FunVorRun-Läufer war es schon die dritte Teilnahme an dem Lauf der deutschen Geschichte. Der Weg führte fast die gesamte Stre-

cke über die alten Patrouillenwege der Grenzsoldaten entlang der Berliner Mauer. Die angekündigten sommerlichen Temperaturen steigerten schon im Vorfeld den Respekt vor dem Vorhaben. Zwar blieb der Himmel zunächst bedeckt, das Thermometer kletterte dennoch schnell in den Bereich um die 30 Grad und das schwüle Wetter war eine zusätzliche Herausforderung für alle Beteiligten.

Erst in der Nacht nach dem Start sorgten einige kurze Schauer für Abkühlung auf Teilen der Strecke, hinterließen aber auch einige wunde Stellen. Nach 23:28:08 Stunden überquerte Andreas Giersberg schließlich in der Morgendämmerung die Ziellinie und blieb damit zum dritten Mal unter 24 Stunden: „Auf den 160 km hatte ich einige Höhen und Tiefen, aber zum Schluss bin ich doch zufrieden im Ziel angekommen“, so sein Fazit. In der Ergebnisliste gehörte ihm der 118. Gesamtplatz und Platz 17. in seiner Altersklasse M55. Von 425 Startern erreichten 296 Läufer das Ziel.



161 km rund um Berlin lagen beim Start vor Andreas Giersberg von FunVorRun Witten.

Jugendfeuerwehr erhält Visuelle Reality Brille

Einen weiteren Schritt nach vorne in der Ausbildung des Feuerwehrnachwuchses kann die Feuerwehr Witten jetzt durch den Einsatz einer Visuellen Reality Brille (VR-Brille) machen. Beschafft und übergeben wurde das neue Ausbildungsmedium durch die Vertreter der Wittener Bürgermeinschaft (WBG) Siegmund Brömmelsiek und Hans-Peter Müller.

Siegmund Brömmelsiek, selbst ehemaliger Feuerwehrmann, hatte die neuartige VR-Brille zufällig auf einer Messe in Dortmund entdeckt und sofort die sich ergebenden Möglichkeiten für die Wittener Feuerwehr



Die Jugendfeuerwehr Witten erhielt als erste in NRW eine Visuelle Reality Brille, um gefahrlos, aber realistisch Einsatzszenarien zu üben. Feuerwehrmann Daniel Bandmann demonstrierte die Möglichkeiten.

nur bei der Jugendfeuerwehr Witten ist diese VR-Brille neu, sondern auch in ganz Nordrhein-Westfalen.“

Riesenschritt nach vorne

Überzeugt von den Vorteilen einer VR-Brille war auch sofort der Chef der Wittener Feuerwehr Brandrat Mario Rosenkranz: „Wir können jetzt auch Kindern und Jugendlichen gefahrlos Inhalte und die richtigen Handgriffe bei der Brandbekämpfung vermitteln. Das Löschen eines Brandes unter Atemschutz ist aufgrund der Vorschriften erst jungen Erwachsenen ab 18 Jahre erlaubt. Auch darf die Jugendfeuerwehr nicht mit zum Einsatz fahren, um zu schauen und zu lernen. Mit der VR-Brille ist ein Feuer natürlich noch nicht zu spüren, aber die notwendigen Handgriffe können beliebig oft eingeübt werden.“

Jugendfeuerwehr wird noch interessanter

Und auch die Jugendgruppenleiter Daniel Bandmann und Sören Meyer von der freiwilligen Feuerwehr Stockum sind nach einem ersten Test begeistert. Die zukünftige Nachwuchsarbeit der Feuerwehren kann über die VR-Brille nicht zuletzt an der besonderen Verbundenheit der Jugendlichen zu Handy, Internet und Computerspielen anknüpfen und junge Feuerwehrleute auch über diesen Weg zum Beitritt zur Feuerwehr zu motivieren.

Der Bedarf ist da: In Witten gehören relativ stabil 150 Kinder und Jugendliche den Jugendfeuerwehren an. Sie finden oft über Freunde und Verwandte den Weg zur freiwilligen Feuerwehr oder wenden sich direkt an die Geschäftsstelle der Berufsfeuerwehr. Bei der Präsentation des neuen Brandschutzbedarfsplanes für die Stadt Witten wurde aber erneut deutlich, dass die Personalsituation gerade im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr und den dazugehörigen Jugendfeuerwehren eng ist - bei der Freiwilligen Feuerwehr sind rund 65 Planstellen unbesetzt. „Dementsprechend versuchen wir entsprechende Angebote zu machen, auch in Konkurrenz zu anderen Vereinen. Wir haben mittlerweile zwei Fahrzeuge und einen Anhänger, zugeschnitten auf die Jugendarbeit“, so der oberste Feuerwehrmann Wittens. Dazu zählt nun auch die VR-Brille. dx



Über 5000 kleine und große Besucher fühlten sich auf dem Familienfest der Stadtwerke Witten gut unterhalten.



Fotos: Dix

Stadtwerke feierten großes Familienfest

„Besser geht es nicht“, freuten sich Stadtwerke-Geschäftsführer Andreas Schumski und Markus Borgiel, Hauptabteilungsleiter Vertrieb und Beschaffung, über das große Familienfest, zu dem der lokale Energieversorger die Tore der Hauptverwaltung weit geöffnet hatten. „Wir möchten den Wittenern mit dem bunten Programm einen schönen Sonntag auf unserem Familienfest bereiten. Das gesamte Team der Stadtwerke freut sich darauf, viele Gäste an der Westfalenstraße begrüßen zu dürfen“, so der Geschäftsführer der Stadtwerke. Die Resonanz war überwältigend: über 5000 Besucher strömten im Laufe des Tages zur Westfalenstraße, um das Familienfest zu feiern. Besonders die Augen der Kinder strahlten an diesem sonnigen Tag, konnten sie doch nach Herzenslust auf den aufgestellten Hüpfburgen toben, Darbietungen auf der ZDF-Löwenzahn-Bühne beklatschen und sich beim Kinderschminken hübsche kleine Malereien ins Gesicht zaubern lassen. Auch an ausreichend Speis' und Trank hatten die Stadtwerke gedacht und Street-Food-Trucks und Getränkestände aufgestellt. Zur Eröffnung um 13 Uhr spielte das Blasorchester Witten auf, während sich die ersten 100 Gäste das zuvor versprochene Freigetränk nicht entgehen ließen. Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Lars König begrüßte danach die mittlerweile zahlreich erschienenen Gäste. Um 15.30 Uhr war es an den Augen der Fußballfans zu strahlen: Leibhaftig Peter Neururer, ehemaliger Cheftrainer von Bochum und

Schalke 04 sowie bekennender Fan der Blau-Weißen, betrat die Bühne und gab seine Expertise zur anstehenden Bundesliga-Saison ab. Aber auch wer Fragen zu Ladesäulen, Photovoltaik oder auch zu den Ausbildungsangeboten der Stadtwerke hatte, bekam vor Ort gleich kompetente Antworten. Allein 70 Stadtwerke-Mitarbeiter waren vor Ort, um zum Gelingen des Tages beizutragen. Die Welt des Sports vertraten der HSV Herbede, die Witten Baskets und der DJK Blau-Weiß Annen und stellten ihre Lieblingssportarten Handball, Basketball und Tischtennis vor. Ihre wichtige Aufgabe als Lebensretter brachten Sabine Paar und ihr Team der DLRG rüber: „Wir haben uns sehr gefreut, dass die Stadtwerke uns eingeladen haben. Hier können wir zeigen, wie wichtig die DLRG für die Sicherheit auf dem Wasser ist.“ Zur Anschauung hatte die DLRG gleich einen schnittigen Jetski mitgebracht. So mancher Fachmann wunderte sich, während der Laie nur noch staunte, als die „Physikanten“ kleine Experimente aus der großen Welt der Physik vorstellten – und mit der anschließenden Erklärung für Verblüffung sorgten. „Ich war erstaunt, als ich gesehen habe, dass Strom zwischen Menschen, die sich an den Händen hielten, durchgeleitet werden kann“, meinte Alice Hegenberg. Die Zuschauer konnten so ein klein wenig mehr Alltagswissen mit nach Hause nehmen. Partystimmung kam ab 17.30 Uhr auf, als Wolf Codera mit seiner Band bis zum Veranstaltungsende um 20 Uhr die Bühne übernahm. dx

Die Ruhr: Das Paddelparadies mitten im Ruhrpott

Im Kanu durch Witten und Hattingen gleiten und die Natur genießen



Die Ruhr und seine fünf Stauseen bieten ein ausgedehntes Freizeitparadies für Wassersportler direkt vor der Haustür. Der größte Teil der regionalen Wasserstraßen sind für Motorboote verboten, aber für SUPs (Stand Up Paddle-Board) und die Stehpaddler, Kanus und Kajaks steht das Paddlerparadies offen. Am entspanntesten ist so eine Tour natürlich flussabwärts. Im Strom treiben lassen kann man sich von theoretisch von Menden über Witten, Hattingen bis nach Essen. So kann eine Tour auf der Ruhr sogar auch mal mehrere Tage anstatt nur ein paar Stunden dauern. Mittlerweile gibt es ein gut ausgebautes Netz für Wanderruderer und entlang des Flusses kann man bei verschiedenen Kanuvereinen wie beim Kanu-Ski-Club-Witten e.V. oder dem Ruder-Club Witten e.V. sogar übernachten. Gleiches gilt auch für viele weitere Vereine in den Städten entlang der Ruhr. Bootsgassen und Umtragemöglichkeiten sorgen heute dafür, dass das Paddel- und Rudervergnügen auch durch die Wehre und Schleusen nicht getrübt wird. Auch öffentliche Stege bieten die Möglichkeiten

für den Ein- und Ausstieg. Doch man muss gar nicht tagelang unterwegs sein, um das Paradies für Paddler genießen zu können. Kaum auf dem Wasser nimmt man eine ganz andere Perspektive ein. Nicht nur wörtlich gesprochen. So paradox es klingt, aber: auf dem Strom wird man entschleunigt. Mitten auf dem Fluss hört man kaum mehr etwas vom Straßenlärm und auch der Alltag mit all dem Stress scheint ganz weit weg. Solange man eine Schwimmweste trägt und sich von den Kraftwerken und Schleusen fernhält, besteht die größte Gefahr darin, durch einen falschen Paddelschlag eine paar Wasserspritzer abzubekommen. Ein Risiko, dass angesichts der wundervollen Landschaft und den ein oder anderen Blick auf eines der Kulturdenkmäler an der Ruhr wohl zu verschmerzen ist. Wer nicht selbst ein SUP, Kajak, Kanu oder Schlauchboot im Keller hat, muss aber nicht sofort in ein geeignetes Gefährt investieren. Auch hier zeigen sich die Städte entlang der Ruhr als gut organisiert. Egal ob für ein paar Stunden Paddelvergnügen oder für eine ausgedehnte Paddeltour: verschiedene Anbieter verleihen und organisieren alles Nötige für einen entspannten Trip. nxs

Bootsverleihe an der Ruhr

Lenne-Ruhr-Kanu-Tour: Kanustation Witten, Camping Steger, Uferstraße 68, 58452 Witten, www.ruhrkanu.de
Surfschule Westufer: Bootshallen Gibraltar, Oveneysstraße 71, 44797 Bochum, www.westufer-kemnade.de
Querfeldeins: Königsteiner Straße 2, 45529 Hattingen, www.querfeldeins.org
Kanu-Tour-Ruhr: Nachtigallstraße am Übergang Muttentalstraße, 58452 Witten, www.kanu-tour-ruhr.de


JUWELIER LÜTTGEN
UHREN & SCHMUCK
SEIT 1980
Goldankauf
Heggerstraße 11 45525 Hattingen
TEL 02324-24453 FAX 02324-593281
mail@juwelier-luettgen.de
www.juwelier-luettgen.de


WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm
Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen

03944-36160
www.wm-aw.de

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!
• Fenster- und Türsicherung
• Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
• Brandmeldeanlagen Funk & Draht
• Schließanlagen / Zutrittskontrolle
• Elektroarbeiten
NEU 0 % Finanzierung und günstiges Leasing möglich
für Privat und Gewerbe
Bebelstr. 19 · 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de


ob nah, ob fern, ob groß, ob klein
UMZÜGE
durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen;
Außenauflüge und Aufzugverleih; Möbellagerung;
Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung
Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Fellowship für Digitalkultur

In Kooperation mit dem Cologne Game Lab und der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. sucht das Kulturforum Witten für 2024 erneut vier kreative Menschen, die ein Jahr lang eigene digitale Kulturprojekte verwirklichen wollen. Die Bewerbungsplattform für das Fellowship 2024 ist bis zum 15. September freigeschaltet. Bewerben können sich alle Interessierten, die im Bereich Kunst, Game, Design, Film, Musik oder Content Creation erste kreative Ideen für eine neue Digitalkultur entwickelt haben. Die vier ausgewählten Fellows erhalten über den Zeitraum von einem Jahr die kostenlose Unterkunft, eine monatliche finanzielle Unterstützung von 1.000 Euro, die Teilnahme an einem eigens entwickelten Fortbildungsprogramm sowie die Möglichkeit zur intensiven Vernetzung mit dem Witten.Lab der Universität Witten/Herdecke. Gleichzeitig profitieren sie vom Angebot der Produktionsmöglichkeiten im Digitallabor im Saalbau Witten und weiteren Kulturorten der Stadt. Bewerbungen über die Website noendtotheroad.de.

Parksommer

Eine Kombination aus Lichtinstallationen und Entertainment sorgen beim Parksommer für eine ganz besondere Atmosphäre im Wittener Stadtpark. Der Parksommer ist für den 15. und 16. September 2023 geplant. Es gibt es ein buntes Programm mit spannenden Lichtinstallationen, Live-Musik und gastronomischem Angebot sowie am Samstagvormittag ein gemütliches Familienpicknick. Für Partystimmung sorgt am Samstagabend eine Kopfhörerparty.

Pilzwanderung

Die Pilzwanderung feiert im September Premiere. Die Teilnehmer lernen bei der dreieinhalbstündigen Tour durch den Wald, wo und wann Pilze wachsen und welche Funktion sie im Ökosystem Wald haben. Zum Abschluss gibt es eine Pilzsuppe sowie eine Pilzbürste und eine Gewürzmischung. Während des Ausflugs werden die Grundlagen des Sammelns vermittelt, jedoch keine Pilze gesammelt. Die Pilzwanderungen finden an den Samstagen 16. und 23. September statt und kosten 59 Euro. Infos und Buchung über den Kalender der EN-Agentur www.ennepe-ruhr-entdecken.de.

16. und 23.
September

14. und 15.
September

seit 1913
Bestattungen Bohnet
Universitätsstraße 2 · 58455 Witten
Tel. 02302-57828 · Fax. 02302-57847
Erledigung aller Formalitäten • Überführung In- und Ausland
Tag und Nacht dienstbereit • Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Fledermäuse Trödelmarkt

Am Freitag, 8. September, 19.30 bis 21 Uhr, findet eine Exkursion „Fledermäuse über Witten“ mit Thomas Vogt statt. Treffpunkt: Parkplatz am Hammerteich, Witten. Anmeldung bis 6. September bei der vhs, Kurs 13322. 5 Euro

17. September,
19.30 bis 21 Uhr

17. September,
ab 11 Uhr

Am Sonntag, 17. September, ab 11 Uhr, findet in der WERK^{STADT} Jugend- und Kulturzentrum, Mannesmannstraße 6, Witten, ein Trödelmarkt statt. Getrödel und gestöbert werden darf bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Bäume im Stadtpark

Exkursion im Wittener Stadtpark mit Infos zu verschiedenen heimische und gebietsfremden Baumarten, deren Eigenschaften, Nutzen und ökologischer Bedeutung. Leitung: Birgit Ehses (NaWi); Termin: Freitag, 29. September 17 bis 18.30 Uhr. Anmeldung vhs unter Kurs 13092; Treffpunkt Innenhof Haus Witten, Ruhrstr. 86. 5 Euro

29. September,
17 bis 18.30 Uhr

Vortragsreihe

Am Freitag, 1. September, 20 Uhr, im soziokulturellen Zentrum, Widenstraße 44, geht es in einem Vortrag um das Thema Depression und Arbeitsbedingungen. Die Referentin skizziert, was Depression ist und räumt mit gesellschaftlichen Vorurteilen auf. Daran anschließend wird aufgeschlossen, wie sich die Arbeitsbedingungen auf psychische Gesundheit auswirken.

1. September,
ab 20 Uhr

Stadtführung

Am Mittwoch, 27. September, 15 und 16 Uhr startet am Rathausplatz die kostenlose Schnupperstadtführungen. Infos unter www.stadtmarketing-witten.de.

27. September,
15 und 16 Uhr

Impressum

Titelbild: Dienstviertelfest, Foto: Michael Kapmeyer
Herausgeber: Monika Kathagen
Wasserbank 9, 58456 Witten
☎ 02302/9838980

Verlag und Redaktion: Kathagen-media press
E-Mail: info@image-witten.de
www.image-witten.de

Anzeigen und Redaktion: Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Jessica Niernerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter, Nina Sikora (Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Druck: BONIFATIUS GmbH, Paderborn

Erscheinungsweise: Monatlich, kostenlos, Haushaltsverteilung in Witten u. a. Annen, Stockum, Rüdinghausen, Herbede, Heven, Bommern und Umgebung, Innenstadt und Sonnenschein

Auflage: Insgesamt ca. 50.000 Exemplare - Regionalausgabe Herbede, Heven, Bommern und Umgebung 20.000 Exemplare; Regionalausgabe Zentrum, Annen, Stockum, Rüdinghausen 30.000 Exemplare

Es gilt die Preisliste Nr. 7 ab Ausgabe 4/2022. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichte Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Erscheinungstermin:
Donnerstag, 28.9.2023
Anzeigenschluss: Mittwoch, 13.9.2023



www.awide.de

EINSTEIGEN UND ENTSPANNEN

an Bord der MS Schwalbe II

**Eine Schifffahrt auf der Ruhr – die wohl schönste Möglichkeit,
das Panorama des Ruhrtals zu erleben.**

Bei Kaffee und Kuchen, erfrischenden Getränken und leckeren Snacks genießen Sie den unvergleichlichen Blick auf die Landschaften, Industriedenkmäler und Herrenhäuser entlang der Ruhr. Unsere Crew heißt Sie herzlich willkommen und freut sich auf eine schöne Zeit mit Ihnen.